

## MÜNCHNER KREIS

Vorstandssitzung am 13.11.2013  
(Ergebnisniederschrift)

---

Anlagen: Smart Money  
Konzeptvorschlag AK Energie  
Auswertung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Potentielle Mitglieder/Unternehmen  
Satzungsänderungen  
Bericht des Vorstandes  
Bericht des Forschungsausschusses

Am 13.11.2013 fand unter Leitung von Prof. Picot die 122. Vorstandssitzung statt. Es haben teilgenommen: Dr. Achatz, Dr. Arnold, Prof. Dowling, Prof. Eberle, Prof. Eberspächer, Dr. Fischer, Dr. Heuring, Herr Lesch (Gast), Herr Littke (Gast), Dr. Mahler, Dr. Müller, Prof. Picot, Herr Pieper, Dr. Salat, Herr Stöber, Prof. Thielmann, Herr Wittkopp, Herr Gehrling und Frau Dr. Neuburger.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

0. Präsentation der Arbeitsgruppe „Smart Money“
1. Protokoll der Vorstandssitzung am 02.07.2013
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Diskussion und Festlegung zukünftiger Arbeitsschwerpunkte
4. Mitgliedschaftsangelegenheiten
5. Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2013, insbesondere Bericht des Vorstandes, Vorstandswahl, Zuwahl in den Forschungsausschuss, Änderung der Satzung, Jahresabschluss 2012
6. Verschiedenes

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung präsentierten die Herren Claudy und Buchner die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Smart Money“ (Mitglieder: W. Claudy, A. Buchner, M. Ehrhardt, J. Gallmann). Die von ihnen verwendeten Informationsfolien sind Anlage. Ziel der Initiative ist ein stärkeres Matching von Ideen und Kapital durch drei Schritte: die Einrichtung einer Online-Community in Ergänzung des XING-Angebotes, themenspezifische Networking-Abende sowie die Installation einer Kapital- und Ideenbörse mit dem Münchner Kreis als verantwortlichem Betreiber. Für die geplanten Aktivitäten sei eine Anschubfinanzierung von 50.000 € durch den MK erforderlich. In der vertieften Diskussion mit Herrn Buchner und Herrn Claudy ergab sich: Für die Online-Community reicht die Arbeitsgruppe einen exakten Kostenvoranschlag nach; ein erster Networking-Abend wird in Verbindung mit der Präsentation der Ergebnisse der DESC-Studie an der LMU (Prof. Picot und Prof. Hess) für den 25.03.2014 geplant; für die Kapital- und Ideenbörse kamen aus dem Kreis der Anwesenden einige konkrete Finanzierungsideen. Insgesamt war man sich darüber einig, dass die Idee an sich verfolgenswert ist, eine Anschubfinanzierung durch den MK in der angedachten Form jedoch nicht möglich ist und daher zunächst die ersten zwei Vorschläge weiter verfolgt werden. Prof. Dowling wird die Initiative sowie die Aktivitäten zukünftig koordinieren.

### **Zu TOP 1: Protokoll der Vorstandssitzung am 02.07.2013**

Das Protokoll der Vorstandssitzung am 02.07.2013 wurde ohne Änderung genehmigt.

## **Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden**

### **Tagungsbände**

Die Bände zu unseren Fachkonferenzen „Personal Communications“ (10.10.2012) und „Smart Business Networks“ (22.11.2012) sind erschienen und stehen als E-Books für Teilnehmer und Mitglieder zum kostenlosen Download bereit. Der Tagungsband zur Konferenz „M2M und das Internet der Dinge“ (06.05.2013) erscheint in den nächsten Tagen. Die Tagungsbände zur Deutsch-Chinesischen Konferenz (11./12.09.2013) und zur Fachkonferenz „Die Zukunft der Arbeit in der digitalen Welt“ sind in Vorbereitung.

### **Veranstaltungen seit der letzten Vorstandssitzung**

Die Deutsch-Chinesische Konferenz „ICT as an Enabler for Intelligent City Development: Perspectives from Germany und China“ hat am 11. und 12.09.2013 stattgefunden. Konferenz und soziales Begleitprogramm haben bei den chinesischen und deutschen Teilnehmern sehr positive Resonanz erzeugt.

Die Fachkonferenz „Die Zukunft der Arbeit in der digitalen Welt“ hat am 10.10.2013 stattgefunden. Es konnten über 100 Teilnehmer begrüßt werden. Die Resonanzen anschließend waren insgesamt positiv; einige Statements und Aussagen sind u. a. Basis für die inhaltliche Gestaltung des Forums „Arbeit in der digitalen Welt“ auf dem IT-Gipfel. Als positiv wurden v. a. die unterschiedlichen Blickwinkel angesehen, aus denen das Thema betrachtet wurde. Sehr gut kam auch die Live-Einschaltung von Tom Malone vom MIT an, die insgesamt sehr gut funktioniert hat.

Der diesjährige Strategie-Workshop des Forschungsausschusses hat am 25.09.2013 im Bayerischen Finanzministerium stattgefunden. Herrn Staatssekretär Pschierer wird nochmals dafür gedankt, dass wir diese wichtige Sitzung in den Räumen des Finanzministeriums durchführen konnten. Der Bericht über die Ergebnisse und die Folgerungen für die Arbeit des nächsten Jahres findet sich unter TOP 3.

Der für den 10.12.2013 in Hamburg vorgesehene IT-Gipfel 2013 wurde wegen der Verzögerung der Bildung der neuen Bundesregierung auf den 09.12.2014 verschoben. Die bisher gelaufenen Aktivitäten laufen weiter.

Im Rahmen der Projektgruppe *Industrie 4.0* der AG1 wurde der MK gebeten, einen Workshop zu den qualitativen Potenzialen/Herausforderungen von Industrie 4.0 für Standortentwicklung/Standortsicherung sowie Standortrückgewinnung zu organisieren. Der Workshop fand am 1.10.2013 in Berlin beim BMWi mit mehr als 40 Teilnehmern statt. Im ersten Teil fanden Vorträge über die Plattform Industrie 4.0 sowie von Siemens, Infineon und der Telekom gemeinsam mit Claas statt, im zweiten Teil getrennte Gruppenarbeiten zu den beiden Themen. Die Ergebnisse wurden konsolidiert und der AG1 zur Vorbereitung des IT-Gipfels zur Verfügung gestellt. Sie sollen in das Forum I des IT-Gipfels einfließen.

Im Rahmen der Projektgruppe *Arbeit in der digitalen Welt* der AG1, die vom MK koordiniert wurde, fanden ein erster Workshop am 01.07.2013 und ein zweiter am 10.10.2013 nach der Fachkonferenz statt. Die Ergebnisse beider Workshops sowie der Fachtagung wurden konsolidiert und fließen zum einen in das Forum III des IT-Gipfels, zum andern in die Hamburger Erklärung zum IT-Gipfel ein.

### **Bildung von Arbeitskreisen**

Arbeitskreis Mobilität: Ziel des AKs ist eine übergreifende Betrachtungsweise über verschiedene Player, Technologien und Geschäftsmodelle hinweg. Interesse an einem solchen Arbeitskreis haben bereits die Bahn, der Flughafen München BMW, Bosch und weitere Unternehmen bekundet. Der Arbeitskreis wird zunächst von Prof. Thielmann betreut, ab Januar 2014 wird voraussichtlich Prof. Krcmar die Koordination übernehmen. Als sinnvoll wird eine Leitung des AKs, bestehend aus je einem Vertreter der Wissenschaft und der Wirtschaft, gesehen. Ein Kick-

off-Meeting soll dann im Januar 2014 stattfinden. Die Teilnahme ist nicht auf die Mitgliedschaft im MK begrenzt.

Arbeitskreis Energie: Dr. Heuring erläuterte anhand seines Konzeptvorschlags, der Tischvorlage war (Anlage), die thematischen Schwerpunkte und die Zielsetzung des Arbeitskreises. Die personelle Zusammensetzung soll aus Fachleuten der Bereiche IKT und Energie bestehen, wobei auch Externe eingeladen werden sollen. Inhaltlicher Fokus soll der Mehrwert durch IKT für Energie sein.

Arbeitskreis Intelligente Netze: Frau Dr. Neuburger berichtete von der Idee von Herrn Dr. Wiemann (deep innovation), einen weiteren Arbeitskreis zu dem Thema Intelligente Netze einzurichten. Ziel soll es sein, die in verschiedenen Institutionen existierenden Aktivitäten zum Thema Intelligente Netze durch eine übergreifende Sichtweise auf dieses Thema zu ergänzen.

### **Nutzung von XING**

Der Auftritt des MK bei XING ([www.xing.com/company/muenchner-kreis](http://www.xing.com/company/muenchner-kreis)) ist mittlerweile sehr gut angenommen worden. Ein kontinuierlicher Anstieg der Besucher ist zu verzeichnen, insgesamt sind es – Stand Mitte November – 124 Abonnenten mit steigender Tendenz. Über XING informieren wir kontinuierlich über MK-Neuigkeiten (Veranstaltungen, Presseberichte). Es wurden geschlossene Gruppen für Vorstand, Forschungsausschuss und Mitglieder gebildet; weitere Informationen folgen.

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Ein Bericht zur Auswertung der Medienberichterstattung war Tischvorlage (Anlage).

### **Finanzsituation**

Die Geschäftsführung hat einen Bericht zur Finanzsituation erstellt und mit Prof. Thielmann abgestimmt. Der Bericht war Tischvorlage. Die finanzielle Situation des MK stellt sich danach als stabil und problemlos dar.

### **Wechsel in der Geschäftsführung**

Herr Gehrling scheidet aus Altersgründen auf eigenen Wunsch zum 31.12.2013 nach über 39 Jahren aus der Geschäftsführung des MK aus. Prof. Picot dankte Herrn Gehrling für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit für den MK und teilte mit, dass Herr Gehrling auch künftig die Arbeit der Geschäftsführung unterstützen werde.

Nach §7 Abs. 1 c) der Satzung ist es die Aufgabe des Vorstandes, den Geschäftsführer und seinen Stellvertreter zu bestellen. Der Vorstand folgte dem Vorschlag von Prof. Picot und beschloss, die stellvertretende Geschäftsführerin, Frau Dr. Rahild Neuburger, mit Wirkung zum 01.01.2014 zur Geschäftsführerin des MK zu ernennen. Die Position des stellvertretenden Geschäftsführers bleibt zunächst unbesetzt.

### **Zu TOP 3: Diskussion und Festlegung zukünftige Arbeitsschwerpunkte**

#### Projekt Nixdorf-Stiftung

Prof. Eberspächer erläutert das gemeinsam mit der Nixdorf-Stiftung angedachte Forschungsprojekt „Transformation der Produktentwicklung und der Produktherstellung durch Digitalisierung“ (Arbeitstitel), das mit einem Gesamtvolumen von 400.000 € - verteilt über zwei Jahre – gefördert werden soll (Tischvorlage). Wissenschaftlicher Koordinator ist Prof. Dowling, der einen Projektleiter (Prof. Grove) sowie zwei Doktoranden über das Projekt finanziert.

Gespräche mit Dr. Nasko laufen gerade an; Projektstart ist im Frühjahr/Sommer 2014. Inhaltlich stellt das Projekt eine sehr gute Ergänzung zur angedachten Zukunftsstudie 2014 dar. Idee und Thematik wurden von den Anwesenden als sehr positiv gewertet, so dass dem Projekt und weiteren Gesprächen zur Konkretisierung förmlich zugestimmt wurde. Anmerkung bei Niederschrift: Das Projekt wurde inzwischen vollumfänglich genehmigt.

#### Industrie 4.0

Siehe Bericht des Vorstandes zum Thema Industrie 4.0 im Rahmen des IT-Gipfelprozesses. Darüber hinaus ist zu überlegen/prüfen, ob der MK eine eigene Fachtagung zu diesem Thema organisiert – allerdings nicht unter dem Titel Industrie 4.0, sondern z. B. smart production oder Ähnliches. Zudem ist zu überlegen, ob es mittelfristig einen Arbeitskreis zu dem Thema geben soll.

#### Smart Energy

Nach den zwei Berliner Gesprächen wird gegenwärtig an der Durchführung einer Fachtagung am 14.05.2014 in München unter dem Titel „Smart Energy – Eine Roadmap für die Energiewende 2022?“ gearbeitet. Prof. Thielmann stellte einen ersten Programmentwurf vor (Tischvorlage). Dr. Achatz wies darauf hin, auch den Anwender (insb. Unternehmen mit einem hohen Energieverbrauch) einzubinden.

#### Zukunftsstudie 2014

Prof. Picot stellte den derzeitigen Stand kurz vor. Am 16.10.2013 fand ein erster, sehr gut besuchter Kick-Off bei TNS statt, dessen Ziel die grobe Abgrenzung eines Themas war. Ziel ist die Entwicklung eines Blueprints zur beschleunigten Schaffung der Voraussetzungen für die digitale Transformation der deutschen/europäischen Industrie. Methodisch stehen dabei Szenario-Technik und Experteninterviews im Vordergrund. Der nächste Workshop zur Themenkonkretisierung findet am 17.12.2013 im Hause Siemens statt (siehe auch Tischvorlage). Dr. Achatz wies auf einen Arbeitskreis des BDI hin, der sich mit der Zukunft der Industrie auseinandersetzt und mit dem eventuell eine Zusammenarbeit denkbar wäre. Dr. Salat gab den wichtigen Hinweis, den Begriff „Achillesferse“ in den Untertitel zu setzen und im Obertitel den Begriff „Erfolgsfaktoren“ zu thematisieren. Der Beteiligung des MK im üblichen finanziellen Rahmen wurde zugestimmt.

#### Spektrum für Mobilfunk und Rundfunk

Prof. Eberspächer ging auf den gegenwärtigen Stand ein: Nach dem erfolgreichen Workshop im März beim Bayerischen Rundfunk fand am 13.10.2013 ein Treffen der Arbeitsgruppe Spektrum statt (Telko bzw. persönliche Präsenz bei NSN in München), bei dem die nächsten Schritte diskutiert wurden. (Tischvorlage). Im nächsten Schritt sei neben inhaltlichen Fragen zu überlegen, ob und wann dieses Thema in der Öffentlichkeit zu diskutieren sei. In diesem Zusammenhang spielen v.a. die zu erwartenden Änderungen durch das EU-Paket (erste Lesung im April) eine wichtige Rolle.

#### Deutsch – Japanisches Symposium

Von japanischer Seite kam die Anfrage, das nächste Deutsch-Japanische Symposium wieder in München durchzuführen; die letztjährige Einladung zur Mitgliederkonferenz wurde nicht als Ersatz für das regelmäßig stattfindende Symposium akzeptiert. Nach einer kurzen Diskussion über die Frage, ob der MK zu der geplanten Veranstaltung im Mai einladen soll, wurde auf Grund der unterschiedlichen Normen im Bereich der Energienetze sowie einer eventuell zu starken Schwerpunktsetzung auf einen Deutsch-Japanischen Vergleich entschieden, die Veranstaltung im Mai als deutsche Veranstaltung abzuhalten und für 2015 das Symposium zu

planen. Sollte Prof. Mochida zufällig im Mai in Europa sein, würde Prof. Thielmann ihn zum Energietag einladen.

#### Deutsch-Chinesische Konferenz

Nach der sehr gut besuchten Veranstaltung zu „Smart Cities“ im September in München gibt es die Einladung seitens der Chinesen zur Durchführung einer ähnlichen Veranstaltung im nächsten Jahr in China. Nähere Informationen liegen noch nicht vor.

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit sowie der Relevanz der noch anstehenden Punkte wurde beschlossen, die weiteren Themen auf der nächsten Sitzung zu behandeln.

#### **Zu TOP 4: Mitgliedschaftsangelegenheiten**

Der Vorstand beschloss die Aufnahme folgender neuer Mitglieder sowie folgende Änderungen in der Mitgliedschaft:

#### Kandidaten zur Aufnahme in den MÜNCHNER KREIS

Franz-Reinhard Habel	Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Prof. Dr. Otthein Herzog	Jacobs University, Bremen
Prof. Dr. Akihisa Kodate	Tsuda College, Tokyo, Japan
Thomas Sattelberger	München
Prof. Dr. Ina Schieferdecker	Fraunhofer Institut FOKUS, Berlin

#### Änderung in der Unternehmensvertretung

Jumana Al-Sibai	Senior Vice President Sales Robert Bosch GmbH, Stuttgart bisher: Dr. Gürcan M. Karakas
Wilhelm Dresselhaus	Vorsitzender des Vorstands Alcatel-Lucent Deutschland GmbH, Stuttgart bisher: Dr. Rainer Fechner
Dr. Reinhard Pfeiffer	Geschäftsführer Messe München GmbH, München bisher: Norbert Bargmann
Frank Riemensperger	Vorsitzender der Geschäftsführung Accenture GmbH, Kronberg im Taunus bisher: Dr. Nikolaus Mohr

#### Änderung in der Mitgliedschaft

Harald Stöber	Mitglied des Aufsichtsrats Vodafone D2 GmbH, Willich (Kündigung zum 31.12.2013) <u>ab 01.01.2014:</u> Mitglied mit Vodafone Enterprise Plenum e.V., Düsseldorf
Stephan Köhler	Partner Roland Berger Strategy Consultants GmbH, München (Kündigung zum 31.12.2013) <u>ab 01.01.2014:</u> persönliches Mitglied

Prof. Thielmann teilte mit, dass das Spendenaufkommen im nächsten Jahr gegenüber diesem Jahr etwa um 10 Prozent sinken würde. Es sei deshalb notwendig, weitere fördernde Unternehmen zur Mitgliedschaft im MK zu gewinnen. Die bereits vor einiger Zeit

zusammengestellte Liste von potentiellen Unternehmensmitgliedschaften im MK wurde deshalb aktualisiert und wird zusammen mit dem Protokoll den Vorstandsmitgliedern zugesendet (Anlage). In der nächsten Vorstandssitzung sollte diese Liste gemeinsam überarbeitet werden.

## **Zu TOP 5: Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2013**

### Satzungsänderung

Den Mitgliedern ist die im Vorstand vereinbarte Satzungsänderung zu den Punkten „Stellvertretung des Vorsitzenden“ und „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes vom 21.03.2013“ zugesendet worden (Anlage). Die bisher eingegangenen Anmeldungen zur Versammlung lassen erwarten, dass das für eine Satzungsänderung erforderliche Quorum erreicht werden wird.

### Neuwahl des Vorstandes

Bei der Mitgliederversammlung 2013 steht die Wahl des Vorstandes für die Jahre 2014 und 2015 (Amtszeit 01.01.2014 bis 31.12.2015) an. Der im Vorstand vereinbarte Vorschlag für den neuen Vorstand an die Mitgliederversammlung wurde den Mitgliedern bereits vorab zugeschickt. Die Kandidatur von Frau StMin Aigner konnte nicht mehr geklärt werden und wird daher zunächst verschoben. Der Mitgliederversammlung 2013 wird der folgende Vorschlag für die Wahl des neuen Vorstandes als Tischvorlage vorgelegt:

#### *Vorsitz:*

Prof. Dr. Michael Dowling, Universität Regensburg

#### *Stellvertretende Vorsitzende:*

Dr. Reinhold Achatz, ThyssenKrupp AG

Dr. Heinrich Arnold, Deutsche Telekom AG

Dr. Wolfgang Heuring, Siemens AG

#### *Weitere Vorstandsmitglieder:*

Wilhelm Dresselhaus, Alcatel-Lucent Deutschland AG

Klaus Eberhardt, Iteratec GmbH

Prof. Dr. Carl-Eugen Eberle, ZDF

Dr. Stephan Fischer, SAP AG

Dr. Adrian v. Hammerstein, Kabel Deutschland Holding AG

Dr. Magnus Harlander, genua mbh

Prof. Dr. Thomas Hess, Ludwig-Maximilians-Universität München

Winfried Holz, Atos Deutschland

Prof. Dr. Helmut Krcmar, Technische Universität München

Dr. Alwin Mahler, Google Germany GmbH

Herbert Merz, Coriant GmbH & Co. KG

Dr. Manfred Müller, Identive GmbH

Dr. Victoria Ossadnik, Microsoft Deutschland GmbH

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot, Ludwig-Maximilians-Universität München

Markus Schunk, Holtzbrinck Digital GmbH

Prof. Dr. Dr. Birgit Spanner-Ulmer, Bayerischer Rundfunk

Harald Stöber, Vodafone Enterprise Plenum

Prof. Heinz Thielmann, Emphasys GmbH

Herbert Tillmann für Kathrein-Werke KG

Robert A. Wieland, TNS Infratest GmbH

Dirk Wittkopp, IBM Deutschland Research & Development GmbH

Alf Henryk Wulf, Alstom Deutschland AG

### Zuwahl zum Forschungsausschuss

Der Mitgliederversammlung wird zur Zuwahl in den amtierenden Forschungsausschuss vorgeschlagen:

Jürgen Carstens, Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, München  
Ludwig Paßen, Generali Deutschland Informatik Services GmbH, Aachen  
Christina Raab, Accenture GmbH, München  
Steffen Schlecht, Microsoft Deutschland GmbH, Unterschleißheim  
Dr. Malthe Wolf, TNS Infratest GmbH, München

### Bericht des Vorstandes an die Mitgliederversammlung

Prof. Picot berichtet wie üblich der Mitgliederversammlung 2013 über die durchgeführten Veranstaltungen und die Aktivitäten des Vorstandes sowie über die zukünftigen Veranstaltungen in seinem Bericht des Vorstandes. Der Entwurf dieses Berichts ist Tischvorlage (Anlage). Der Bericht des Vorstandes bei der Mitgliederversammlung 2013 wird ergänzt durch den Bericht des Vorsitzenden des Forschungsausschusses (Anlage).

### Jahresabschluss 2012

Der Jahresabschluss 2012 wurde bereits im Vorstand behandelt. Er wurde durch den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Ludwig Berger als in Ordnung befunden und entsprechend testiert. Der Jahresabschluss wird der Mitgliederversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

### **TOP 6: Verschiedenes**

Die Termine für die Vorstandssitzungen im Jahre 2014 werden im schriftlichen Umlaufverfahren festgelegt. Prof. Dowling wies darauf hin, dass die Mitgliederkonferenz 2014 als Festveranstaltung zum 40-jährigen Jubiläum des MK gestaltet werden soll. Es werde deshalb besonders darauf zu achten sein, dass Terminüberschneidungen mit Veranstaltungen von einschlägigen Verbänden wie BITKOM etc. vermieden werden. Prof. Eberspächer wies darauf hin, dass im Februar 2014 auch die KtK (Kommission für den Ausbau des technischen Kommunikationssystems) der damaligen Bundesregierung ihr 40-jähriges Jubiläum hat.

# Münchener Kreis: AK Energie

---

Konzeptvorschlag der Siemens Corporate Technology  
zur Vorstellung und Diskussion auf der MK-Vorstands-/FA-Sitzung am 13.11.2013

<b>Konzeptvorschlag Koordination</b>	Siemens Corporate Technology, Leiter der Forschung Dr. Wolfgang Heuring Dr. Jochen Kölzer, Tel.: 089/ 636-53880, jochen.koelzer@siemens.com
<b>Technologieexperten</b>	Siemens Corporate Technology, Research & Technology Center Thomas Hahn, Guido Stephan, Martin May, Dr. Martin Tackenberg, Dr. David Branston, Prof. Rolf Hellinger, Michael Metzger, Robert Simon
<b>Quellen</b>	1) TIM EC-/RTC PET-Positionspapier „Future Energy Systems“ 2) Acatech-Publikatione zum Themenkreis „Energie“ <a href="http://www.acatech.de/de/publikationen/publikationssuche/energie.html">http://www.acatech.de/de/publikationen/publikationssuche/energie.html</a> 3) HighTech-Strategie der Bundesregierung, Bedarfsfeld Energie und Klima <a href="http://www.hightech-strategie.de/de/83.php">http://www.hightech-strategie.de/de/83.php</a> 4) ZVEI-Jahreskongress, P. Löscher: Drei-Punkte-Plan für eine erfolgreiche Energiewende 5) Siemens Energiewende-Dialog, Internet <a href="http://www.siemens.de/energiewende-deutschland/events/energiewende-dialog.html">http://www.siemens.de/energiewende-deutschland/events/energiewende- dialog.html</a>

## 1. Energiesystem der Zukunft

Mit der „Energiewende“ hat die Bundesregierung ein Programm zum Umbau der Energieversorgung gestartet, das Deutschland im Erfolgsfall eine Vorreiterrolle einbringen soll. Der flächendeckende Ausbau erneuerbarer Energieträger hat ein hohes Tempo vorgelegt, allerdings ist die ökologische und ökonomische Bilanz der Energiewende nicht unumstritten. Das Zielszenario für die Energiewende benötigt eine konkrete Technologieplanung und eine klare Ausrichtung aller Forschungsaktivitäten auf dessen Umsetzung.

Der Handlungsrahmen für ein umfassendes **Energiesystem der Zukunft** lässt sich u.a. durch folgende Hypothesen beschreiben:

- Die zunehmende Weltbevölkerung bei gleichzeitig fortschreitender technologischer und wirtschaftlicher Entwicklung erhöht den durchschnittlichen **Energiebedarf** kontinuierlich,
- die kurz- und mittelfristigen Abhängigkeiten von **fossilen Brennstoffen** werden fortbestehen,
- die vom Menschen verursachten Umweltemissionen werden die **CO2-Bilanz** auf lange Sicht steigern,
- die **Verfügbarkeit alternativen Erdgases** wird sich mittelfristig auf den Bestand fossiler Brennstoffe auswirken,
- die langfristige (>>20 Jahre) Verknappung fossiler Brennstoffe wird territoriale und machtpolitische Auseinandersetzungen um die **Energieressourcen** auslösen.



Eine **nachhaltige Energie-/Stromversorgung** sollte durch folgende Maßnahmen eingeleitet und unterstützt werden:

- Steigerung der **Energieeffizienz** im industriellen und wohnbaulichen Bereich durch konsequente Wahrnehmung aller Optionen des Energiesparens.
- Ausbau der erneuerbaren **Energieerzeugung** (Wind, Solar, ...) bis 2022.
- Herstellung einer hohen **Versorgungsstabilität** des Stromverteilungsnetzes für die Stromübertragung und -verteilung.
- **Flexible** und gleichzeitig **effiziente Betriebsbedingungen** für die betriebenen Kraftwerke (Anlaufzeiten, Einsatz) schaffen.
- Implementierung einer auf die Energie-/Stromanforderungen im Netz abgestimmten **Energiespeicherung** (z.B. Wasserstoff als Energieträger).
- Stabilisierung der lokalen Verteilernetze durch **intelligente Netztechnologien** („Smart Grid“ und multi-modale Energienetze).
- Aufbau eines über nationale Grenzen hinausreichenden, Europa-weiten **Stromverteiler- und Netzmanagements**.
- Sicherstellen des politisch-gesellschaftlichen Konsens durch Einwerbung einer breiten Zustimmung der **Verbraucher** zu den erforderlichen Maßnahmen zur Bewältigung der Energiewende (Finanzierung, Strompreise, Rahmenbedingungen, etc.).

Diese Gesichtspunkte befinden sich in vollständiger Übereinstimmung mit dem Konzeptvorschlag für den „AK Energie“, den Herr Prof. Heinz Thielmann im Auftrag des Münchner Kreises vorgelegt hat:

- Fragen zur **Energiewende** und zur **Umwelt**.
- Ergebnisse/Fragestellungen der **Erzeuger**.
- Ergebnisse/Fragestellungen der **Technologie-Anbieter**.
- Ergebnisse/Fragestellungen der **Verteiler**.
- Aspekte der **Versorgungs-/IT- Sicherheit** kritischer Infrastrukturen.
- Bedarf privater/geschäftlicher **End-User**.
- Ergebnisse/Fragestellungen **öffentlicher Akteure** (BMW, BMU, BNetzA, DENA,...).

Generell ist die Frage zu beantworten, welchen Beitrag der MK zur bereits intensiv geführten Debatte um die Energiesysteme der Zukunft liefern kann.

## **2. Zielsetzung und thematische Schwerpunkte des „AK Energie“ unter dem Blickwinkel der Querschnittstechnologie IKT**

Der acatech Themenschwerpunkt „Energie, Ressourcen und Nachhaltigkeit“ umfasst die **Dialogplattform „Forschungsforum Energiewende“**, die die Ergebnisse des Projektes „Energiesysteme der Zukunft“ verwendet. Diesem ist u.a. der **BDI-Unterausschuss Energieforschung** zugeordnet. Zur Bündelung der Industrieinteressen in der ansonsten sehr wissenschaftlich ausgerichteten Dialogplattform wurde vom BDI/BDA FIT-Vorsitzenden Dr. Kreimeyer ein **BDI/acatech-Industriekreis** angeregt. Vom BDI wurde ein umfangreiches Positionspapier zur Energieforschung vorgelegt. [BDI-Positionspapier Schwerpunkte der Energieforschung.pdf](#)

Der MK ist aufgefordert, sich im Konzert der zahlreichen Aktivitäten und Allianzen (Branchenverbände, Institute, Universitäten, Ministerien, Communities, Firmen und Projektplattformen) bei der Diskussion der Energiesysteme der Zukunft auf die Aspekte zu konzentrieren, die durch den **Einsatz der Querschnittstechnologie IKT** reale Mehrwerte schaffen und unnötige Redundanzen vermeiden. Der AK Energie muss mehr sein, als nur ein weiteres Energie-Forum oder eine weitere Energie-Plattform. IKT leistet einen wichtigen Beitrag zum Gesamtkonzept der Energiewende:

- Neue Funktionalitäten und spezifische Dienste,
- intelligente Nutzung von Daten zur Entscheidungsunterstützung und zur Ableitung von Optimierungspotenzial,
- Effizienzsteigerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette,
- nachhaltige und effiziente Prozesse in der Energiewirtschaft,
- neue Geschäfte und veränderte Wertschöpfungsmodelle,
- aber auch die Identifizierung von Risiken, die Disruptionen und Paradigmenwechsel zur Folge haben.

Um einen Anwendungsbezug für das Konzept des „AK Energie“ herzustellen, werden die IKT-Technologien und Methoden anhand ausgewählter Beispiele in einen Bezug zum Handlungsrahmen der HighTech-Strategie der Bundesregierung gestellt.

### **3. Der Handlungsrahmen der HighTech-Strategie**

Die Hightech-Strategie 2020 (HTS 2020) der Bundesregierung ist eine nationale Strategie, die „Klima & Energie“ als eines von 5 Bedarfsfeldern ausweist. Unter den 10 Zukunftsprojekten, gibt es 5, die sich (auch indirekt) auf „Energie“ beziehen.

- Die CO<sub>2</sub>-neutrale, energieeffiziente und klimaangepasste Stadt > Smart Cities.
- Intelligenter Umbau der Energieversorgung > Smart Grid (multi-modale Energienetze).
- Nachhaltige Mobilität > eCar.
- Entwicklung und Erprobung von Energiespeichern > H<sub>2</sub>, thermische Speicher, NaNiCl und Syngase
- Sichere Infrastrukturen.

Diese Anwendungsszenarien werden im Folgenden kurz charakterisiert und es wird versucht, die Möglichkeiten, Leistungen und Synergien der IKT in einer Technologie-Anwendungs-Matrix darzustellen.

#### **3.1 Die CO<sub>2</sub>-neutrale, energieeffiziente und klimaangepasste Stadt („Sustainable Cities“)**

Entscheidender Erfolgsfaktor für das Zukunftsprojekt der energieeffizienten Stadt wird es sein, konkrete Lösungsansätze in Pilotprojekten unter den realen Bedingungen einer städtischen Infrastruktur zu untersuchen. Die im Rahmen solcher Pilotprojekte erzielten Erkenntnisse müssen reproduzierbar sein und von den beteiligten Partnern im Inland und Ausland wirtschaftlich verwertet werden können. Ein solcher Ansatz ist ohne Allianzen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtverwaltung nicht möglich.

### **3.2 Intelligenter Umbau der Energieversorgung („Smart Grid“)**

Eine intelligente Netztechnik muss so konzipiert werden, dass die unterschiedlichen Energieträger (Strom, Wärme, Gas, Wasser etc.) im Sinne einer Gesamtoptimierung intelligent miteinander verknüpft werden (multi-modale Energiesysteme) und zahlreiche Einzelemente integriert werden (dezentrale Energieerzeugungsanlagen, Energiespeicher, etc.). Die Entwicklung einer Netztechnik mit innovativen und praxistauglichen Netzelementen erfordert dabei eine enge Zusammenarbeit der Wissenschaft, Netzausrüster und Netzbetreiber. Zu jedem Zeitpunkt muss eine sichere Versorgung aller Bedarfsträger garantiert werden und gleichzeitig der Aufbau von Kapazitätsreserven vermieden werden. Wie schon bei der „Sustainable City“ kann die Erprobung der Konzepte nur im Umfeld einer realen Infrastruktur erfolgen. Die technischen Lösungen müssen in Deutschland, aber auch in anderen Ländern (mit teilweise sehr unterschiedlichen energiepolitischen Ansatzpunkten) eingesetzt werden können, wenn die deutsche Exportwirtschaft davon profitieren will. „Smart Grid“ kann einen wesentlichen Input liefern und darüber wachen, ob die diversen Länderinitiativen (z.B. Energiecampus Nürnberg) nahtlos in das Gesamtkonzept passen.

### **3.3 Nachhaltige Mobilität („eCar – eMobility“)**

Eine nachhaltige Weiterentwicklung des Verkehrssektors ist ohne eine wachsende Elektrifizierung des Verkehrs und den Einsatz erneuerbarer Energien nicht vorstellbar. Die langfristige Vision der Elektromobilität muss mit Nachdruck weiter verfolgt werden, auch wenn sie sich bisher langsamer entwickelt, als angenommen. Elektromobilität gilt wegen des reduzierten Energieverbrauches als das umweltfreundliche Transportmittel der Zukunft, ist aber gleichzeitig deutlich mehr. Innovative IT-Lösungen unterstützen die Einbindung des Elektrofahrzeuges in die intelligenten Stromnetze und die Mobilitäts-Infrastruktur. Städte betreiben „Mobilitätsplattformen“ und schaffen Anreize für den Nutzer, aufwandsarm und wettbewerbsfähig zwischen verschiedenen Verkehrsmodalitäten (Elektrofahrzeuge, Bus, Bahn, Leihfahrrad, Taxi, etc.) zu wechseln. Der öffentliche Personenverkehr kann durch eine konsequente Integration unterschiedlicher Verkehrsmodalitäten attraktiver werden, begleitet von der Elektrifizierung der Autobahnen für den Einsatz strombetriebener LKWs. Dieses Konzept funktioniert in der Praxis unter Verwendung umfangreicher Daten, die es erlauben, Verkehrsinfrastrukturen zu optimieren und weiterzuentwickeln.

### **3.4 Sichere Identitäten („IT-Security“)**

In fast allen Bereichen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz (Gesundheit, Mobilität, Sicherheit, demografischer Wandel, Klima und Energie), ist das Internet einer der wichtigsten Innovationstreiber. Eine zentrale Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Internets ist die Möglichkeit der sicheren Identifizierung von Personen und Objekten. Datenschutz und Datensicherheit müssen immer gewährleistet bleiben, insbesondere auch im sensitiven Umfeld der Energie. Nur auf dieser Basis werden sich neue, netzbasierte Geschäftsmodelle am Markt durchsetzen, wie z.B. das Cloud

Computing oder darauf basierende Dienste. Die sichere Identifizierung einzelner Objekte, die autonome Kommunikation von unzähligen Geräten und Gegenständen, der sensitive Umgang mit persönlichen Daten in IKT-basierten Anwendungen sind Voraussetzung für den Aufbau eines komplexen Energie-Infrastruktursystems der Zukunft.

Nur sichere Produkte, Lösungen und Infrastrukturen schützen die Daten und das Know-how des Herstellers. Da es nationale Insellösungen im weltumspannenden Netz nicht geben kann, wird sich der AK Energie auch mit der Frage beschäftigen müssen, wie die Zusammenarbeit auf europäischer und internationaler Ebene intensiviert werden kann. Im Rahmen europäischer Regulierung sind ggf. Auflagen für die Betreiber von kritischer IKT Infrastruktur zu klären. Die IKT-Infrastruktur muss auch bei Stromausfall eine zu definierende Zeit funktionsfähig bleiben z.B. um den Wiederanlauf zu gewährleisten.

#### 4. Strukturvorschlag für den AK Energie: Matrixdarstellung ausgewählter Handlungsfelder vs. IKT-Technologien

Kompetenzen und IKT-Technologien	Innovative Handlungsfelder (Auswahl) mit starkem Bezug zu IKT-Querschnittstechnologien		
	Sustainable Cities	Smart Grid	eCar - eMobility
Konventionelle/regenerative Energieumwandlung, Energiespeicherung, Kraftwerkstechnik, Wärmerückgewinnung	Einfluss erneuerbarer Energieerzeuger auf Stromverbrauch, Verkehr, Transportleistungen	Hoher Anteil dezentraler regenerativer Einspeisung	Erzeugung, Übertragung, Nutzung von Energie ohne fossile Brennstoffe, Elektrofahrzeuge als mobile Energiespeicher
Energiemanagement, Strom-/ Energiesysteme	Zuverlässige, kosteneffiziente und nachhaltige Versorgung mit Strom und Energie	Intelligentes Management von Stromerzeugung und Verbrauch (Prosumer)	Intelligentes Batteriemangement, smart metering
(Dezentrale) Stromnetze/-systeme	Netzstabilität, Netzqualität, Unterstützung der Verteilnetzplanung, Prognose von Lastspitzen	Regelung von Mittel-/ Niederspannungsnetzen, lokale Verteilnetze, stabile Inselnetze, Lastausgleich	Energieeinspeisung des Elektrofahrzeuges ins öffentliche Netz, Lade-/Zahlstationen
Antriebe, mechatronische Systeme	Aktoren, adaptive Regelsysteme		Antriebstechnologien, technologische Einzellösungen
HW-/SW-Konzepte, Systemarchitektur	Commodity HW, SW-Services, flexible Implementierung	Synergien im operativen Betrieb durch offene Systemarchitektur	SW-/Systemarchitektur im Elektroauto von morgen
	Autokonfigurationsmechanismen (Plug & Automate) reduzieren Aufwand und Fehleranfälligkeit der Konfiguration und Integration verteilter Systeme		
Modellierung, Simulation, Algorithmen	Algorithmen für Mustererkennung, Dateninterpretation	Software-Algorithmen für das Energiemanagement	Simulation des Fahrverhaltens
Erfassung grosser Datenmengen (Big Data), systematische Auswertung, Datentransparenz	Informations-/ Datenanalyseplattform (städtische Datenzentrale), Auswertung von Infrastruktur und externen Daten (Wetter, Verkehr, usw.)	Integration, Auswertung heterogener Datenquellen (Infrastruktur, Wetter)	Intelligente Nutzung von Daten zur Bedarfsanalyse und Optimierung von Verkehrsinfrastrukturen
Lernende Verfahren, semantische/regelbasierte Modelle, Prognosen, Wissensrepräsentation	Kombinierte Analyse relevanter Stadtdaten	Intelligente Energieprognosen/-optimierung	
Visualisierungstechnologien	Bedeutungsbeschreibung von Daten und Systemeigenschaften bis in die Feldebene, Intelligente Maschinen verstehen und verarbeiten Datensätze, Transformation Information-Wissen, angepasste Anwendersicht und Interpretation		
Internet-/Web-Technologien („Internet der Zukunft“)	Darstellung von Infrastrukturdaten, Web-Applikationen, mobile Apps, Pilotlösungen		
Vertikale IT	Einheitliche Kommunikationsprotokolle, konsistente Kommunikation von Geräten, Services, Anwendungen zwischen unterschiedlichen Ebenen und Domänen, einfaches Erstellen übergreifender Anwendungen für immer komplexere Systeme, drahtlose Kommunikationslösungen, klare Schnittstellen		
Data Mining	Mehrwert für den Kunden/Nutzer durch intelligentes Infrastruktur Datenmanagement		
Business Intelligenz	“Downwards” Integration: Analyse, Funktionalität, Entscheidungsunterstützung		
Strategische Standardisierung	Neue strategische Allianzen treiben neue Applikationen und Business Modelle		
Sichere Infrastrukturen	Migrationskonzepte zu „smarter“ Feldkomponenten, IT/IP to the field, neue Standards		
IT Security	Dreistufiges Konzept: Sichere Infrastruktur - Produkte - Lösungen		
Safety	Getrennte Betrachtung der Safety (funktionale Sicherheit, Gewährleistung) und Security (Datensicherheit, Cyber-Kriminalität, Hersteller-Know-how)		

## 5. Weiteres Vorgehen

- **Siemens CT-interne Abstimmung** (RTC, TIM) erfolgt: 5.11.13
- **Vorlage und Freigabe des Konzeptpapiers:** Dr. Heuring, Dr. Lütke-Entrup (Frau Clas an Dr. Heuring am 5.11.13)
- **Weiterleitung des Konzeptpapiers** an MK: Dr. Heuring an Prof. Thielmann, erbeten bis 6.11.13
- **Vorstellung und Diskussion des Konzeptes:** MK-Vorstandssitzung am 13.11.13 (Prof. Thielmann, Dr. Heuring):
  - Diskussion der Inhalte, Ausrichtung, Struktur: Matrix der IKT-Technologien vs. Handlungsfelder/Applikationsumgebung
  - Zielgruppe des AK Energie (Stakeholder): Erwartungshaltung, Ergebnisdarstellung und –verwendung, Kommunikation
  - Projektdurchführung: Benennung der Projektleitung und -partner, Methodik, Arbeitspakete, Zeitplan, Finanzierung, ...
  - Beschlüsse, nächste Schritte: Organisation eines Kick-off Meetings „AK Energie“

# Arbeitsgruppe ‚Smart Money‘ im MK

Ergebnisse und Konzepte  
München, den 13.11.2013

Andreas Buchner, Wolrad Claudy,  
Matthias Ehrhardt, Jürgen Gallmann

# Historie

- Nov 2011: MK Mitgliederkonferenz
  - Themenblock: ‚Wie kann der High-Tech Standort Europa im IKT Bereich zwischen USA und China zukünftig bestehen?‘
  - Vorschlag von Herrn Schwarz-Schilling: MK soll sich dem Thema längerfristig und intensiver widmen
- Mar 2012: Auftaktveranstaltung (initiiert vom MK-Vorstand)
  - Themeneingrenzung: Wie kann Deutschland im Bereich ‚Embedded Systems‘ Marktführerschaft erlangen?
  - Ziel: Erstellung einer Studie, evtl. Fachkonferenz um Thema
  - Gründung von 3 Arbeitsgruppen:
    - Technologie (Embedded Systems)
    - Finanzierung (Smart Money)
    - Regulierung (Rolle des Staates)
- Dez 2012: AG ‚Smart Money‘ stellt die Ergebnisse erstmals den Herren Picot, Eberspächer, Gerling vor und erhält den Auftrag ein Konzept zur Vorlage des Vorstandes zu konkretisieren



# Initialer Plan der AG ‚Smart Money‘

- Fokus auf Wachstumsfinanzierung und Internationalisierung (Second Stage Ebene)
- Ziel: Bestandsaufnahme und Optimierung von Inhalt und Erwartungen an ‚Smart Money‘
- Methodik: 2 phasige Experteninterviews
  - Was macht das PE-/VC-/BA-Engagement ‚smart‘ ?
  - Untersuchung von erfolgreichen und erfolglosen Vorbildern
  - Gründe für das Fehlen von Champions
  - Standort-Nach bzw. -Vorteile in der Innovationsfinanzierung in Deutschland
  - Optimierungsbedarf in Deutschland und umsetzbare Vorschläge/Forderungen

# Erste Ergebnisse

- Insgesamt sehr heterogenes Bild, durchaus positiver als zunächst erwartet (bez. Akzeptanz, Beitrag, etc von PE's)
- Erhebliche Defizite am Standort Deutschland
  - Geringe Wertschätzung von Vertrieb und Marketing
  - Mangelnde bzw. späte Internationalisierung
  - Fehlende institutionelle Investoren für Nicht-Main-Stream Ideen bzw. geringe Investitionssummen
  - Fehlende Turnaround-Kultur, Scheitern ist stigmatisiert
  - Fehlende Vorbilder und Champions
  - Fehlende Nutzung von Synergien im EU-Raum
- => AG sieht keinen Mehrwert zu bestehenden Studien die empirische Forschung fortzusetzen und schlägt einen aktiven Beitrag des MK vor

# Konzept: “Smart Money meets Smart Business“

- MK hosted eine Netzwerkbildung (Community) zwischen
  - Early Stage Unternehmern (und deren Heranführung an den MK)
  - Vertreter von Groß-Unternehmen (MK-Mitglieder)
  - Investoren (PE)
  - Wissenschaftler, Berater, Juristen, Politiker

## Bestehend aus 3 aufeinander abgestimmte Komponenten

- Online Community als Erweiterung des derzeitigen MK Internetauftrittes
- Networking-Kolloquien mit vierteljährlichen Themenabenden
- Gründung einer Kapital- und Ideenbörse zur Vernetzung mit Verbänden bzw. Corporate-Finance-Unternehmen

Ziel: nachhaltige Plattform, die eng mit dem MK als neutrale Instanz verbunden bleibt und deren Infrastruktur nutzt

# Online Community

- Ziel
  - Austausch auch jenseits von Veranstaltungen
  - hervorragende Ergänzung der MK Xing-Community
  - unkomplizierte Ansprache und Vernetzung mit (kleineren) Unternehmen, die (noch) nicht Mitglied beim MK sind
- Methodik
  - Ergänzung des derzeitigen MK-Internetauftritts sowie der Xing-Präsenz um eine Online-Community
  - Rückgriff auf vorhandene Software wie z.B. Ribbl Community Software (ribbl.com)
  - Schrittweiser Ausbau um verschiedene Bausteine wie Ideen-Portal, Xing-Authentifizierung, Kontaktmöglichkeiten, Schwarzes Brett, Linkverzeichnis, Umfragen etc.
  - MK: Betreuung sowie die Moderation der Community

# Networking-Kolloquien

- Ein Themenabend im Kolloquium-Format pro Quartal an wechselnden Standorten, wobei Partner gewonnen werden (öffentliche Einrichtungen) oder MK Mitglieder (Groß-Unternehmen) einen Abend zu ‚hosten‘.
- MK-Mitglieder + geladene Gäste, kostengünstige Teilnahme der jungen Unternehmen
- Ein Thema pro Veranstaltung. Die 3 ersten Veranstaltungen in München:
  - Vorbildfunktion von Champions (Q1)
  - Vertrieb und Marketing eines globalen StartUps (Q2)
  - Neustart: aus Niederlagen lernen (Q3)
- Ablauf:
  - Zeitrahmen 18h – 22h, kurzer Sektempfang
  - Begrüßung und Themeneinführung durch ein AK Mitglied (15 min)
  - Key Note Vortrag eines Gastredners (30-45 min)
  - Podiumsdiskussion mit 3 Firmenvertretern, die ihr Business jeweils kurz vorstellen (5-10min) und anschließend mit dem Plenum diskutieren
  - Übergang zu lockerem Networking (Fingerfood & Getränke)
- Basierend auf den Erfahrungen der Abendveranstaltungen wird u.U. ein MK Jahreskongress als Ganztagesveranstaltung empfohlen

# Kapital- und Ideenbörse

- Die Umsetzung sollte in einer eigenen Gesellschaft erfolgen, an der sich unser Netzwerk ebenso wie der MK oder die anderen Verbände beteiligen kann
- Hinter der Kapital- und Ideenbörse steht ein Geschäftsmodell, welches z.B. Gebühren für die Einstellung und eine Provision bei Vermittlung vorsieht
- Es gibt bereits Kontakte zu weiteren Unternehmerverbänden, die Interesse an einer Teilnahme signalisieren
- Unsere Kapitalbörse sollte nur mit diesen Verbänden und mit ausgesuchten einzelnen Corporate Finance-Unternehmen zusammenarbeiten. Die Plattform selber darf aus rechtlichen Gründen nicht als Vermittler tätig sein, sie stellt nur die Plattform zur Verfügung, auf die dann die beteiligten Organisationen nach einer entsprechenden Vorprüfung Unternehmen bzw. Investoren einstellen können

# Finanzierung & Organisation

- Das Konzept sollte nach einer Anschubfinanzierung durch den MK selbsttragend sein
  - Online Community: 10.000 € initial, danach Beiträge
  - Themenabende: 15.000 € für die 3 ersten Veranstaltungen, Org über das MK Büro, danach Tln.-Beiträge
  - Kapital- und Ideenbörse: 25.000 € initial, danach Gebühren und Provision
- Der Arbeitskreis ‚Smart Money‘ könnte Ausgangspunkt eines permanenten Arbeitskreises sein und die inhaltliche Gestaltung des Projektes verantworten
- Für einen langfristigen Erfolg mit messbaren Ergebnissen ist es essentiell, zügig eine Community und ein Umfeld von Unterstützern und Interessenten mit kritischer Masse aufzubauen

## Tätigkeitsbericht

### des Vorsitzenden des Forschungsausschusses für den Zeitraum 22.11.2012 bis 13.11.2013

Hinweis: Im Folgenden werden nur bei erstmaliger Namensnennung die Firmen- bzw. Institutionsnamen von Personen aufgeführt.

#### 1. Zusammensetzung des Forschungsausschusses

Der Forschungsausschuss umfasst derzeit 41 Mitglieder und 2 Dauergäste.  
Zur Zuwahl werden in diesem Jahr vorgeschlagen:

1. Jürgen **Carstens**, Rohde & Schwarz GmbH, München
2. Ludwig **Paßen**, Generali Deutschland Informatik Services GmbH, Aachen
3. Christina **Raab**, Accenture GmbH, München
4. Steffen **Schlecht**, Microsoft Deutschland GmbH, Unterschleißheim
5. Dr. Malthe **Wolf**, TNS Infratest GmbH, München

#### 2. Sitzungen

Im Berichtszeitraum fanden 4 Sitzungen statt:

- 128. Sitzung am 22. 11. 2012 in München
- 129. Sitzung am 19. 02. 2013 in München
- 130. Sitzung am 10. 06. 2013 in München
- 131. Sitzung am 12. 11. 2013 in München

Bei der 129. Sitzung war der Forschungsausschuss zu Gast im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, bei der 130. Sitzung bei der Flughafen München GmbH.

In den regulären Sitzungen des Forschungsausschusses wurden die wissenschaftlichen Vorhaben des Münchner Kreises (Fachkonferenzen, Fachgespräche, Studien usw.) diskutiert und vorbereitet. Außerdem wurden aktuelle Fragestellungen der Entwicklung der Informations-, Kommunikations- und Medientechnik und der entsprechenden Anwendungen und Märkte erörtert.

Schwerpunkte waren in diesem Berichtsjahr die Planung und Durchführung der Veranstaltungen der Jahre 2013 und 2014.

Darüber hinaus erarbeitete der Forschungsausschuss im Rahmen seines jährlichen Strategie-Workshops die Leitlinien für die FA-Arbeit der kommenden Jahre (siehe 3.).

#### 3. Strategie-Workshop

Am 25. September 2013 trafen sich die Mitglieder des FA wieder zu einem Strategie-Workshop, diesmal auf Einladung des damaligen IT-Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung (CIO), Staatssekretär Franz Josef Pschierer, im Bayerischen Staatsministerium für Finanzen. Dabei wurden die mittel- und langfristigen Ziele des MK und die Programmplanung für die nächsten Jahre besprochen. Im Rahmen des Workshops stellten Herr Pschierer und sein Mitarbeiter Dr. Christoph Habammer die IT-Strategie „Digitales Bayern“ des Freistaats vor. Weitere Impulsvorträge kamen von Andreas Fuhrer (Schweizerische Bundesbahn), Dr. Thorsten Göbel



(Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut), Christoph Legutko (Intel), Dietrich Schirm (Bayer. Wirtschaftsministerium) sowie Dr. Chris Winkler (Siemens).

Zahlreiche neue Themen wurden zur Behandlung im MK vorgeschlagen und anhand von Kurzpräsentationen diskutiert (Arbeitstitel):

- Brain-Machine-Communication
- Social Media Monitoring
- Maschinen entscheiden / Kognitive Systeme
- All IP
- Spektrum für Mobilfunk und Rundfunk (Folgeaktivität aus 2013)
- Intelligente Netze
- High-Tech-Strategie für Europa
- Evolution des Internet Ecosystems
- Zukunftsstudie 2014

Einige dieser Themen werden kurz- und mittelfristig im FA behandelt, s.u.

#### 4. Veranstaltungen

Die Reihe der Veranstaltungen begann am **22. November 2012** mit der Fachkonferenz zum Thema **„Smart Business Networks“**. Die Unternehmen positionieren sich verstärkt in Netzwerken, statt in starren, linearen Wertschöpfungsketten zu agieren. In diesen Netzwerken kann jeder Teilnehmer jederzeit mit jedem anderen Teilnehmer, überall und ungeachtet verschiedener Computersysteme oder Geschäftsprozesse ad hoc ins Geschäft kommen. Der Einstieg von Amazon ins Geschäft für standardisierte Unternehmens-Software verdeutlicht diesen Trend. Gerade in Deutschland, einem Land mit hoher industrieller Produktion, wird dieser Trend hin zur fortschreitenden Automatisierung der Geschäftsbeziehungen einen immensen Einfluss ausüben. Dieser wird sowohl Konzerne, die KMUs und die Öffentliche Hand als auch die heutigen ICT-Anbieter vor neue Herausforderungen stellen. In der Fachkonferenz wurden unterschiedliche Positionierungsstrategien aus wissenschaftlicher und unternehmerischer Sicht dargestellt. Es kamen dabei etablierte Player ebenso zu Wort wie Startups und Anwender. Technologien, Architekturen und Betreiberkonzepte für Smart Business Networks sowie deren wirtschaftliche Auswirkungen und der Blick auf die internationale Dimension rundeten das Programm ab. Die Veranstaltung wurde von einem Programmausschuss unter der Leitung von Lars Theobaldt durchgeführt. Weitere Mitglieder des PA waren Harald Bender (NSN), Jörg Eberspächer, Niels Feldmann (KIT Karlsruhe/IBM), Axel Freyberg (AT&Kearney), Christoph Hüning (Lischke), Uwe Kubach (SAP), Arnold Picot und Peter H. M. Vervest (Erasmus University, Rotterdam).

Auch im letzten Jahr wurde wieder eine große Zukunftsstudie durchgeführt. In der **5. Phase der Zukunftsstudie** mit dem Titel **„Innovationsfelder der digitalen Welt. Bedürfnisse von übermorgen“** stand wiederum der Endkunde bzw. Nutzer im Zentrum des Interesses. Mittels einer internationalen Nutzerbefragung (Deutschland, USA, Brasilien, China, Indien und Südkorea) wurden „Bedürfnisse von übermorgen“ ermittelt und versucht, die vielfältigen Anforderungen der Nutzer in den Bereichen Arbeit, Mobilität, Medien und eGovernment zu erforschen. Die Vorstellung der Studie erfolgte im Rahmen einer Vorabendveranstaltung, einer Pressekonferenz sowie einer Fachtagung am **11./12. April 2013** in Berlin. Die Studie lief wieder unter der bewährten Projektleitung von Malthe Wolf (TNS Infratest) und Tanja Kessel (EICT) unter Beteiligung von 23 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien; zur Vorbereitung wurden mehrere ganztägige Workshops durchgeführt. Ergebnisse einer „Zukunftswerkstatt“ am **31. Oktober 2012** zu den Veränderungen von B2B-Wertschöpfungsprozessen in den Feldern Arbeit, Mobilität, Medien und eGovernment und deren Bedeutung für die Endnutzer wurden in einer Broschüre zusammengefasst und am **13. November 2012** auf dem IT-Gipfel in Essen vorgestellt. Die Ergebnisse der aktuellen Studie sollen in einer kleinen zusammenfassenden Publikation auf

Deutsch und Englisch auf dem nächsten IT-Gipfel in Hamburg veröffentlicht werden.

Am **15. März 2013** wurde im Hause des Bayerischen Rundfunks ein Workshop zum Thema **„Spektrum für mobiles Breitband und Rundfunk“** abgehalten. Es wurde die Frage behandelt, wie der zusätzliche Bedarf an Frequenzspektrum für den Mobilfunk befriedigt werden kann und welche Synergien es zwischen Broadcastverteilung über die terrestrischen Sendernetze und den Mobilfunknetzen gibt. Bei diesem Workshop ist es gelungen, die relevanten Stakeholder an einen Tisch zu holen und kooperativ die zukünftigen Herausforderungen zu diskutieren. Man war allseits der Meinung, dass das Problem der Nutzung der kostbaren Ressource „Spektrum“ am besten gemeinsam zu lösen ist. Vor dem Hintergrund der Komplexität des Themas wurden einige kritische Teilaspekte identifiziert. Insbesondere soll als nächster Schritt ein Kostenmodell für „Mobilfunk zur Programmverteilung“ diskutiert werden, an dem derzeit gemeinsam von IRT und NSN gearbeitet wird. Der Programmausschuss wird geleitet von Sigurd Schuster (NSN) unter Mitwirkung von zahlreichen Experten des Rundfunks und der Mobilfunkbetreiber.

Am **6. Mai 2013** fand die Fachkonferenz **„M2M und das Internet der Dinge - vom Hype zur praktischen Nutzung“** statt. Unter der Federführung von Uwe Kubach (Mitglieder des Programmausschusses: Jörg Eberspächer, Thomas Götz (IBM), Julius Golovatchev (Detecon), Jörg Heuer (Deutsche Telekom), Arnold Picot, Mohammad Shahbaz (EPlus), Sigurd Schuster, Dirk Stocksmeier (INIT), Günther Weber (deep innovation) und Chris Winkler (Siemens)) wurde ein umfangreiches Programm mit Plenarsitzungen und 3 parallelen Workshops (Industrie 4.0 und Logistik, Smart Cities, Connected Mobility) angeboten, das großen Zuspruch fand. Die enge Verknüpfung von digitaler und physischer Welt ermöglicht völlig neue Anwendungen von großem ökonomischem und gesellschaftlichem Wert. Die Anforderungen an die zugrundeliegende Technik und an Verfahren zur Planung und zum Management der Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M) sind allerdings hoch und bergen auch große Herausforderungen.

Im Rahmen eines Parlamentarischen Abends **„Internationalisierung der deutschen Software-Industrie“** wurden **am 5. Juni 2013** in Berlin bei den EIT ICT Labs die Ergebnisse des federführend von MK-Mitgliedern (Thomas Hess und Arnold Picot) durchgeführten BMBF-Forschungsprojekts „Deutsche Software Champions – DESC“ präsentiert und diskutiert.

Gemeinsam mit den Technik-Akademien acatech (Deutschland) und CAE (Chinese Academy of Engineering) wurde am **11. und 12. September 2013** eine **Deutsch-Chinesische Konferenz** zum Themenkreis **„ICT as an Enabler for Intelligent City Development: Perspectives from Germany and China“** durchgeführt. Der Münchner Kreis fungierte als Hauptveranstalter. Ziele waren die Etablierung einer Zusammenarbeit mit China. Dabei stellte sich die Kooperation mit der CAE als sehr vorteilhaft und fruchtbar heraus. Die Fokussierung auf den Themenkreis „Smart Cities“ erwies sich als sehr sinnvoll, da das Thema für beide Länder von nachhaltiger Bedeutung ist und beide Seiten voneinander lernen können. Die Diskussionen waren sehr offen; die Präsentationen der chinesischen Seite waren sehr informativ und bieten Anknüpfungspunkte für die Fortsetzung des Meinungsaustauschs. U.a. trugen Experten von Städten und Regionen über beeindruckende „Smart City“-Aktivitäten vor. Der gemeinsame MK-acatech-CAE-Programmausschuss wurde von Jörg Eberspächer geleitet; die gesamte inhaltliche Abstimmung und die Gesamtorganisation hatte Michael Dowling (Universität Regensburg) zusammen mit der MK-Geschäftsstelle übernommen.

Im Rahmen der Arbeiten der Projektgruppe **„Industrie 4.0“** der AG1 des IT-Gipfels wurde der MK gebeten, einen Workshop zu organisieren, auf dem die qualitativen Implikationen von „Industrie 4.0“ thematisiert werden sollten. Dieser Workshop wurde am **1. Oktober 2013** in Berlin unter der Leitung von Arnold Picot und Rahild Neuburger (LMU) abgehalten. Inhaltlich gab es zwei Schwerpunkte (Standorterhaltung bzw. -weiterentwicklung und Standortrückgewinnung). Nach mehreren Impulsvorträgen wurden diese Schwerpunktthemen in moderierten Gruppenarbeiten vertieft. Die Ergebnisse sollen in den IT-Gipfel einfließen – sowohl in das Forum zum Thema Industrie 4.0 als auch in die Veröffentlichungen zum IT-Gipfel.

Im Rahmen der AG1 des IT-Gipfelprozesses wurde der MK gebeten, eine Projektgruppe zum Thema **Arbeiten in der digitalen Welt** zu koordinieren. In diesem Zusammenhang fanden zwei Expertenworkshops am **1. Juli 2013** in Berlin sowie am **10. Oktober 2013** nach der MK-Konferenz zum gleichnamigen Thema in München statt. Die Ergebnisse beider Expertenworkshops, die diesbezüglichen Ergebnisse der Zukunftsstudie sowie die Kerngedanken der Fachtagung fließen zum einen in ein Papier ein, das zum IT-Gipfel veröffentlicht wird. Zum anderen bilden sie die Basis des Forums III des IT-Gipfels sowie der geplanten Hamburger Erklärung, die in einem Redaktionsteam unter Mitwirkung von Rahild Neuburger seitens des MK gegenwärtig erarbeitet wird.

Am **10. Oktober 2013** fand die Fachkonferenz **„Die Zukunft der Arbeit in der digitalen Welt“** statt. Die Leitung hatte Arnold Picot unter Mitwirkung von Jörg Eberspächer, Birgit Gebhardt, Thomas Götz, Stefan Hopf (LMU), Christoph Hüning, Tanja Kessel, Ulrich Klotz, Michael Lipka (NSN), Rahild Neuburger, Ludwig Paßen, Phuoc Tran-Gia (Universität Würzburg) und Bernd Wiemann (deep innovation). Auf der Konferenz diskutierten Experten aus dem In- und Ausland den durch die anhaltenden Innovationen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bedingten dramatischen Wandel unserer Arbeitswelt. IKT durchdringen und verdrängen zunehmend die klassische Industrie- und Büroarbeit. Die Digitalisierung macht das Wissen zur zentralen Ressource. Neue flexible und mobile Arbeitsverhältnisse entstehen. Die Konferenz war gut besucht und auch die Teilnehmer beteiligten sich intensiv an den Diskussionen.

Als letzte Veranstaltung des Jahres wurde am **13. November 2013** die Mitgliederkonferenz **„Datengetriebene Geschäftsmodelle: auf dem Weg zur Personal Data Economy?“** abgehalten. Die Nutzung personenbezogener Daten für Wirtschaft und Verwaltung, aber auch zur sozialen Interaktion hat stark zugenommen. Unbestritten zeigt die mit Digitalisierung einhergehende Verfügbarkeit personenbezogener Daten wie Aufenthaltsort, Suchverhalten, Netzwerkkontakte, welche Chancen und Risiken die Nutzung solcher Daten birgt. Persönliche Daten werden zur Ware, und es scheint ein neuer Markt zu entstehen. Gleichzeitig unterliegen solche Daten einem besonderen Schutz und können bei unvorsichtiger Nutzung durch Dienste – oder gar durch den Nutzer selber – zum Einbruch in die Privatsphäre und zu unerwünschter Medienpräsenz führen. All dies erschwert die Debatte über eine Ökonomie personenbezogener, personengenerierter und nutzungsbasierter Daten. Die Konferenz diente dazu, die sich abzeichnenden Entwicklungen zu verstehen, ihre Potenziale auszuloten und zu klären, welche „roten Linien“ nicht überschritten werden dürfen. Die Leitung des Programmausschusses hatte Jörg Heuer unter Mitarbeit von Andreas Berezky (ZDF), Michael Dowling, Jörg Eberspächer, Thomas Götz, Thomas Heimann (Google), Wieland Holfelder (Google), Christoph Hüning, Manuel Niederhofer (Detecon), Arnold Picot, Helmut Sußbauer (Deutsche Telekom), Marie-Theres Tinnefeld, und Sonja Zillner (Siemens).

## 5. Planungen für Veranstaltungen

Das Thema **„Spektrum für Mobilfunk und Rundfunk“** soll auf Basis der Diskussionen und Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Spektrum“ im Rahmen einer Fachkonferenz vermutlich im **ersten Halbjahr 2014** behandelt werden.

Die erfolgreichen Veranstaltungen zum Themenkreis **„Smart Energy“** werden am **14. Mai 2014** mit einer öffentlichen Fachkonferenz fortgesetzt und vertieft. Nach der Auftaktkonferenz 2009 und zwei Berliner Gesprächen (Themen: „Sicherheit und Datenschutz“, 2011; „Geschäftsmodelle“, 2012) wird der MK das Thema „Energiewende“ weiter begleiten und insbesondere fragen: Wo stehen wir mit der Energiewende wirklich? Eine Herausforderung bleibt die steigende Energiekostenbelastung; Leitungsengpässe stellen derzeit ein ernsthaftes Problem bei der Umsetzung dar. Der Programmausschuss unter der Leitung von Heinz Thielmann bereitet eine Konferenz mit mehreren parallelen Tracks vor, um das breite Spektrum des Themas adressieren zu können.

Folgende weitere Themen stehen derzeit auf der Agenda für 2014:

- „Zukunftsstudie Phase VI“
- „Breitband-Infrastruktur in Deutschland“
- „Maschinen entscheiden – Kognitive Systeme“
- „Smart-IT: Smart Mobility verändert die IT als Ganzes!“
- „Social Media Monitoring“
- „Intelligente Netze“
- „Brain-Machine-Communication“

#### **„Zukunftsstudie Phase VI“**

Der große Erfolg der bisher 5 Zukunftsstudien mit zuletzt 24 Partnern aus sehr unterschiedlichen Branchen führte zu Überlegungen, im Jahr 2014 eine weitere Studie durchzuführen. Die inhaltlichen Abstimmungen und die Identifizierung möglicher Partner sind im Gange. Es zeichnet sich ab, dass diesmal der Fokus auf den Perspektiven für Unternehmen (B2B-Sicht) liegt. Ziel könnte die Entwicklung eines Blueprints zur beschleunigten Schaffung der Voraussetzungen für die digitale Transformation der deutschen/europäischen Industrie sein. Die internationale Sicht soll beibehalten werden als eine der Stärken der bisherigen Z-Studien. Die Federführung wird wieder bei Malthe Wolf und Tanja Kessel liegen; ein erster Workshop fand am **16. Oktober 2013** bei TNS in München statt; ein zweiter ist für den **17. Dezember 2013** wiederum bei TNS in München geplant.

#### **„Breitband-Infrastruktur in Deutschland“**

Die laufende Aktivität zur Erarbeitung von Feststellungen und Empfehlung für einen beschleunigten Auf- und Ausbau der Breitband-Infrastruktur in Deutschland, die geeignet ist für die kommende „Gigabitgesellschaft“, insbesondere zum Anschluss der 20..30% der Haushalte, die außerhalb von Ballungsgebieten liegen, wird fortgesetzt. Deutschland hat insbesondere hinsichtlich des Glasfaserzugangs im internationalen Vergleich erheblichen Nachholbedarf.

#### **„Maschinen entscheiden – Kognitive Systeme“**

Zunehmend wird Entscheidungskompetenz von Menschen auf Maschinen (d.h. leistungsfähige Computersysteme, Roboter) übertragen. Beispiele finden sich heute schon z.B. im Auto, in der Medizin, aber auch weniger sichtbar z.B. in der datenbank- und modellgestützten Rechtsprechung. Welche Trends sind sichtbar? Wo verläuft zukünftig die Grenzlinie erwünschter und akzeptierter Autonomie von Maschinen? Welche Entscheidungsmodelle werden verwendet? Welche Technologien schaffen Durchbrucheffekte auf dem Weg zu autonomer Entscheidungsfindung? Welche neue Wertschöpfung kann dabei entstehen und welche Risiken und Chancen sind zu betrachten? Ein Programmausschuss unter der Leitung von Thomas Götz (Mitglieder Ralf Ackermann (SAP), Günter Braun (hcs-consultants), Udo Bub (ICT Labs), Michael Dowling, Jörg Eberspächer, Christoph Legutko (Intel), Bernd Wiemann, Chris Winkler) bereitet einen Vorschlag für eine Fachkonferenz vor, die im 2. Halbjahr 2014 stattfinden könnte.

#### **„Smart-IT: Smart Mobility verändert die IT als Ganzes!“**

Der Trend zu „Alles wird mobil“ verändert derzeit auch massiv die „klassische“ Unternehmens-IT. Wir bewegen uns von Großrechenzentren über dezentrale Systeme hin zu Smart Mobiles mit völlig neuen Funktionen. IT-Dienstleistungen müssen komplett überdacht werden. Security-Maßnahmen sind eventuell in der bisherigen Form nicht mehr wirksam. Solche Fragen sollen auf einer – noch nicht terminierten – Veranstaltung in 2014 behandelt werden. Die Federführung hat Ludwig Paßen.

#### **„Social Media Monitoring“**

Noch in der Frühphase der Vorbereitung ist dieses Thema. Es soll diskutiert werden, inwieweit Soziale Netzwerke als Impulsgeber für (IKT-)Wünsche und Innovationsideen zu nutzen sind,

indem die dort abgelegten und formulierten Einfälle, aber auch Frustrationen, Ärgernisse, Wünsche mit Hilfe strukturierter Methoden für Innovationsprozesse verwendet werden können. Viele Player sind auf diesem Feld noch ‚suchend‘ aktiv, aber bisher ist kein umfassend und wirtschaftlich/automatisiert zuverlässig funktionierendes System dazu bekannt. Die Federführung wird Malthe Wolf haben.

### **„Intelligente Netze“**

Die Aktivitäten und Beiträge des Münchner Kreises zum Thema „Intelligente Netze“ (erfolgreich platziert z.B. auf dem IT-Gipfel 2012 sowie aktive Mitarbeit im Arbeitskreis des BMWi zur Entwicklung einer Strategie Intelligente Netze) ermutigen uns, dieses komplexe Thema im Jahre 2014 in Form eines ständigen Arbeitskreises zu vertiefen. Die Federführung liegt bei Bernd Wiemann.

### **„Brain-Machine-Communication“**

Brain-Computer Interfaces basieren auf den Beobachtungen der Hirnforschung, dass schon die Vorstellung eines Verhaltens messbare Veränderungen der elektrischen Hirnaktivität auslöst. Brain-Computer Interfaces können z.B. dazu dienen, die Mobilität von Behinderten zu erhöhen. Ziel sind hierbei von Nervenimpulsen gesteuerte Prothesen, die echten Gliedmaßen immer näher kommen. Aber das Potenzial der Technologie ist weit größer. Die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine ist allerdings bei allen bislang entwickelten Brain-Computer Interfaces nur in eine Richtung möglich. Hier gibt es neue technische Ansätze, um auch eine duplexe Kommunikation zwischen der Maschine und dem Gehirn, d.h. ohne Umweg über die normalen Sinnesorgane, zumindest prinzipiell zugänglich zu machen. Es ist geplant, die Möglichkeiten und Implikationen dieses nur scheinbar utopischen Themas in einem noch zu definierenden Format zu behandeln. Die Federführung liegt bei Jörg Eberspächer und Wolf v. Reden (HHI).

## **6. Arbeitskreis Mobilität**

Der Münchner Kreis wird neben den Formaten der Fachkonferenzen und der Berliner Gespräche das Format themenspezifischer Arbeitskreise mit Bezug zu den Kernthemen des MK einführen. Damit sollen sowohl nach innen als auch nach außen aktuelle Themen von interessierten und kompetenten Mitgliedern aufgearbeitet werden und ggf. zu Fachkonferenzen, Positionspapieren, etc. führen. Im Vordergrund stehen in erster Linie der Gedankenaustausch und die Meinungsbildung zwischen den Mitgliedsunternehmen. AKs sind im Unterschied zu Programmausschüssen längerfristig angelegt.

Als erstes wird ein **AK „Mobilität“** ins Leben gerufen. Er soll übergreifend über die Verkehrssysteme und Technologien die unterschiedlichen Anforderungen, Technologien, Geschäftsmodelle und Rahmenbedingungen von Mobilitätslösungen behandeln. Der Start wird im Januar 2014 sein.

## **7. Vertretung des MÜNCHNER KREIS in Gremien**

Der Vorsitzende des Forschungsausschusses hat den Münchner Kreis in verschiedenen Gremien vertreten, so z.B. als

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des WIK, Bad Honnef
- Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer Instituts FOKUS, Berlin
- Vorsitzender des Kuratoriums des Fraunhofer Heinrich-Hertz Instituts HHI, Berlin
- Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Museums, München
- Chairman of the Scientific Advisory Board der Lakeside Labs, Klagenfurt
- Mitglied im Board des Center for Digital Technology and Management, München
- Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech

## **Auswertung der Medienberichterstattung über den Münchner Kreis (Quartal 3, 2013 und Okt 2013):**

### **Berichterstattung quantitativ auf überdurchschnittlichem Niveau**

Der Münchner Kreis wurde in der Medienberichterstattung des Quartals 3 und Oktober 2013 insgesamt 104mal berücksichtigt. Der Durchschnittswert aller Quartale seit 2007 liegt damit bei rund 70 Medien-Clippings. Auch gegenüber dem Quartal 3 des Vorjahres hat sich die Anzahl der Würdigungen der Arbeit des Münchner Kreis erhöht.

### **Berichterstattung qualitativ auf neutralem Niveau**

Die Qualität der Berichterstattung über den Münchner Kreis ist seit Beginn der Auswertung in allen Themenbereichen konstant auf neutralem Niveau geblieben. Kritische Untertöne kamen nur sehr vereinzelt vor. Sie bezogen sich auf einzelne Diskussionsthemen und auf Beiträge einzelner Teilnehmer der Veranstaltungen oder auf die Zukunftsstudie. Das fast ausschließlich neutrale Niveau findet sich in allen Mediengattungen. Auch die Treffer in den Social Media sind bislang neutral – meist auf Konferenzen oder –Publikationen hinweisend. Der Münchner Kreis tritt in den Medien als Mittler von Positionen in Erscheinung – im Verlauf der vergangenen Jahre aber auch häufiger als meinungsbildende Referenz. Die redaktionelle Tiefe in der Berichterstattung über den Münchner Kreis kann insgesamt als gut bewertet werden.

### **Alle Mediengattungen im Medien-Mix vertreten**

Im Quartal 3 und Oktober 2013 waren in den Printmedien zwölf Artikel mit Bezug zum Münchner Kreis zu finden (2mal Tageszeitung, 9mal IT-Medien, 1mal Wirtschaft). In den Onlinemedien wurde 81mal berichtet. In den Social Media kamen elf Beiträge vor (4mal XING, 7mal Twitter).

### **Themen-Mix: „Smart Cities D/China“, „Zukunft der Arbeit“, „Zukunftsstudie“**

Der Münchner Kreis wird verstärkt als Referenz für ein breites Spektrum an IKT-Themen herangezogen. Dieser Trend setzt sich auch im Zusammenhang mit den Veranstaltungen des Quartals 03/2013 fort. Auch die Journalistenanfragen im Vorfeld der Konferenzen können als Indikator für diesen Trend interpretiert werden. Die Pressemitteilung „Smart Cities“ wurde insgesamt häufiger von den Medien aufgegriffen (rund 60mal) als die Mitteilung zur „Zukunft der Arbeit“ (12mal). Die Zukunftsstudie wird inzwischen regelmäßig von allen Mediengattungen als Referenz angeführt.

## Berichterstattung nach Mediengattungen

in Anzahl Artikel

	Q4 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013/Q1	2013/Q2	2013/Q3+Okt
Tageszeitg.	0	5	24	10	2	5	0	1	2
IT/Medien	1	21	22	11	5	3	2	6	9
Business/Finance	0	1	10	7	1	0	1	2	1
Onlinemedien	12	195	308	435	105	179	27	62	81
Social Media*						35	2	38	11
Sonstige	1	5	5	5	5	12	1	7	0
<b>Summe</b>	<b>14</b>	<b>227</b>	<b>369</b>	<b>468</b>	<b>118</b>	<b>234</b>	<b>33</b>	<b>116</b>	<b>104</b>
							insgesamt 253		

\* XING, Twitter, LinkedIn

## Berichterstattung nach Themen

in Anzahl Artikel

	Q4 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013/Q1	2013/Q2	2013/Q3+Okt
MK-Veranstaltungen	14	106	185	112	76	122	29	45	83
Mitglieder	0	2	2	87	0	2	0	0	1
Vorstand / Ausschüsse	0	1	3	0	2	0	0	0	0
MK als Referenz	0	24	8	14	0	8	3	0	7
MK-Publikationen	0	94	171	255	40	104	1	45	13
<b>Summe</b>	<b>14</b>	<b>227</b>	<b>369</b>	<b>468</b>	<b>118</b>	<b>234</b>	<b>33</b>	<b>116</b>	<b>104</b>
							insgesamt 253		

## Berichterstattung themenübergreifend

in Anzahl Artikel

	Q4 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013/Q1	2013/Q2	2013/Q3+Okt
negativ	0	0	0	0	0	0	0	1	0
neutral	14	227	369	468	118	234	33	115	104
positiv	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>14</b>	<b>227</b>	<b>369</b>	<b>468</b>	<b>118</b>	<b>234</b>	<b>33</b>	<b>116</b>	<b>104</b>
							insgesamt 253		

<b>MK-Mitglieder: ToDos_13.11.2013</b>					
	<b>Unternehmen</b>	<b>Kontaktperson</b>	<b>aktueller Stand</b>	<b>ToDo: wer?</b>	<b>ToDo: was ? / Bemerkungen</b>
1	ADL	HTH sucht	Kündigung	Thielmann	Brief + Termin; HTH macht Entwurf
2	ADAC	Dr. Peczynski			
3	Allianz Deutschland	Dr. Schneider (CIO)	offen	Thielmann	Anfrage 26.04.12 von Herrn Grahl, VG-Email am 04.05.2013
4	Apple				frühere Mitgliedschaft
5	Audi AG Audi Electronics ...	Hainzelmaier	offen	Neuburger	TN bei Big Data am 24.05.12 // wiederholtes Nachhaken bis jetzt ohne Erfolg
6	Bang & Olufsen Deutschland GmbH				
7	Bertelsmann	Berg, Achim		Dowling	MD soll Hr. Berg besuchen
8	BMW				
	BSH Bosch-Siemens	Hr. Ottenberg			HTH, MD schreiben Brief
9	COLT Telecom GmbH	Dr.Hernichel			
10	DATEV	Hr. Leistenschneider		Thielmann	Datev-Vorstand hat nicht zugestimmt
11	DB Mobility Logistics	Dr. Kruse(CIO)	offen	Thielmann	macht Termin mit Hinweis auf Studie (H.Dr. Geraets) // positive Signale durch Herrn Hofmann; er wird sich an Chefin von Dr. Geraets wenden
12	Deutsche Bank	Henry Ritchotte(CIO)	Kündigung	Thielmann, Picot	Schreiben AP vom 24.10.13 an Herrn Schürenkrämer, Management Committee München
13	Deutsche Post	Dr.Johannes Helbig	neu	Eberspächer, Thielmann	HTH macht Gesprächstermin
14	DLR eV.	Prof. Wörner (CEO)		Thielmann	
15	eBay				
16	EPSON Europe Electronics GmbH				
17	Fujitsu Techn.Sol.	Hr. Unterberger	offen	Thielmann, Dowling, Neuburger	Brief + Termin; HTH macht Entwurf // arbeitet evtl. an Zukunftsstudie mit
18	FUNKWERK AG	Carsten Ahrens		Hr. Wulf	ist Gerätehersteller
19	General Atlantic	Nikolay		Picot	E-Mail vom 25.10.2012
20	Giesecke+Devrient	Bross		Thielmann	
21	Gigaset	Fr. Obermayr	neu	Neuburger	Wiederholtes Nachhaken; Budgetproblem zur Zeit
22	Hasso-Plattner-Institut ...	Meinel		Thielmann	E-Mail vom 05.08.2013
23	Hirschtec GmbH	Hirschtec		Gehring	E-Mail 16.10.2013
24	HP	Harms	offen	Picot	Brief + Termin; HTH macht Entwurf
25	Huawei Technologies Düsseldorf	Haifeng Ling / Dr. Luo	offen	Neuburger	E-Mail vom 20.06.2013 und 16.09.2013 // RN wartet auf Rückmeldung
26	Infineon AG	Fr. Rosendahl	neu	Neuburger	Regelmäßiger Kontakt und Ansprache
27	Kaspersky	Schaller	neu	Thielmann	Brief + Termin; HTH macht Entwurf
28	Logica GmbH	Dörfler	offen	Eberspächer	E-Mail vom 19.02.2013 // Neuer Anlauf durch RN am 25.10.; bisher ohne Reaktion
29	Lufthansa			Thielmann	
30	Lycos Europe GmbH			HTH	Aus meiner Sicht kaum noch relevant
31	MobilCom AG				
32	Motorola	Ralf Gerbershagen		Wulf	frühere Mitgliedschaft
33	NEC Deutschland	Stückmann		Eberspächer	Nachf. von Herrn Stüttgen ? NEC hat die Förderung von 2.556,- (2012) auf 950,- (2013) vermindert
34	NSN	Rodler		Eberspächer	Nachf. Für Hr. Merz: JE spricht H.Rodler an (CEO-D), kennt ihn gut
35	NTT Data	N.N.	Kündigung	Thielmann	VG-Schreiben wegen Förderbeitrag 2013 an Hr. Bilitewski im Sept. 2013
36	ORANGE	Dr. Müller-Witt			
37	Panasonic AVC Networks Germany GmbH				
38	Philips	Frau Kriwet		Thielmann	haben für 2013 unter Vorberhalt bezahlt (// hat mittlerweile gekündigt // HTH kümmert sich darum)
39	Porsche			Wulf	Frage bleibt, was der Mehrwert für Porsche sein könnte





19	Drillisch AG				
20	EADS Telekommunikation Deutschland				
21	ECI Telecom GmbH				
22	ECS Electronic Computer Service AG				
23	edel music AG				
24	ELMOS Semiconductor AG				
25	freenet				
26	Fuji Electric GmbH				
27	Fujitsu Microelectronics Europe GmbH				
28	Grundig CarInterMedia System GmbH				
29	Harman/Becker Automotive Systems				
30	Hirschmann Electronica GmbH & Co. KG				
31	Hutchinson Telecom GmbH				
32	Ing Diba				
33	IPM PayPhone Systems GmbH				
34	ISH GmbH & Co. KG				
35	itelligence AG				
36	IZB Informatik Zentrum				
37	Kassenärztliche Vereinigung				
38	Kenwood Electronics Deutschland GmbH				
39	Krankenkassenverband				
40	Kronsa Kommunikation Sachsen AG				
41	LG Electronics Deutschland GmbH				
42	Liesegang Unternehmensgruppe				
	Matsushita Electric Works Deutschland GmbH				
43	Panasonic				
44	Medion AG				
45	Mitsubishi International GmbH				
46	NT plus AG				
47	Onkyo Europe Electronics GmbH				
48	PrimaCom AG				
49	ProMarkt Handels GmbH				
50	radio NRW GmbH				
	RPR Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG				
51					
	S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafengeräte Stufung & Co.				
52					
	SAG-Abel Kommunikationstechnik GmbH & Co. KG				
53					
54	Software AG	Kestermann	offen	Neuburger	Thielmann, Dowling schreiben
55	Talkline GmbH & Co. KG				
56	Tele Columbus GmbH				
57	TELEGATE AG				
58	TELES AG				
59	TÜV				
60	Universal Entertainment GmbH				
61	VIVA Media AG				
62	Warner Music Germany GmbH				

63	Yamaha Europa GmbH				
----	--------------------	--	--	--	--

- Tischvorlage -

**Satzungsänderungen der § 7 (Vorstand) und § 8 (Mitgliederversammlung)**

1. Stellvertretung des Vorstandsvorsitzenden

<i>Alter Text</i>	<i>Neuer Text</i>
§ 7, Abs. 2, Satz 1: Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und mindestens zwei weiteren Vorstandsmitgliedern sowie dem Vorsitzenden des Forschungsausschusses.	§ 7, Abs. 2, Satz 1 : Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, einem oder mehreren Stellvertretern und mindestens zwei weiteren Vorstandsmitgliedern sowie dem Vorsitzenden des Forschungsausschusses.
§ 7, Abs. 3 : Die Mitglieder des Vorstandes vertreten den Verein nach außen einzeln. Im Innenverhältnis soll der Stellvertreter den Verein nur dann vertreten, wenn der Vorsitzende verhindert ist; die weiteren Vorstandsmitglieder nur dann, wenn der Vorsitzende und sein Stellvertreter verhindert sind und sie hierzu von einem der beiden aufgefordert werden.	§ 7, Abs. 3 : Die Mitglieder des Vorstandes vertreten den Verein nach außen einzeln. Im Innenverhältnis soll ein Stellvertreter den Verein nur dann vertreten, wenn der Vorsitzende verhindert ist; es vertritt sodann der vom Vorsitzenden benannte Stellvertreter bzw. der jeweils älteste (anwesende) Stellvertreter, wenn der Vorsitzende und der von ihm benannte Stellvertreter verhindert sind oder der Vorsitzende verhindert ist und keinen Stellvertreter zuvor benannt hat.
§8, Abs. 5, Ziffer a : a) die Wahl des Vorstandes, des Vorstandsvorsitzenden und dessen Stellvertreter	§8, Abs. 5, Ziffer a : a) die Wahl des Vorstandes, des Vorstandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter

Begründung:

Durch die Ermöglichung mehrerer Stellvertreter kann die Wirkungsbreite des Münchner Kreis besser sichtbar gemacht und angesichts der Themenvielfalt zugleich die Arbeitsfähigkeit gesichert werden.

## 2. Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes vom 21.03.2013

### *Einfügung eines Abs. 5 in den §7 (Vorstand)*

#### §7 Abs. 5:

Die Mitglieder des Vorstandes sind für organisatorische Tätigkeiten des Vereins unentgeltlich tätig. Bei Bedarf kann der Vorstand beschließen, dass Vereins- und Organämter eine angemessene entgeltliche Vergütung für organisatorische oder fachlich-wissenschaftliche Tätigkeiten i.S. des Vereinszweckes erhalten. Der Vorstand schließt die entsprechenden Verträge unter Ausschluss von Selbstkontrahieren ab.

### Begründung

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung 1976 mit Fortschreibung durch den Beschluss von 1981 gelten im Münchner Kreis Vergütungsregeln, die seitdem unverändert angewendet wurden. Im Zuge des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes vom 21.03.2013 haben Nachfragen beim Finanzamt und beim Steuerberater ergeben, dass eigentlich keine Anpassungen seitens des Münchner Kreis erforderlich sind. Um Abgrenzungsprobleme auch zukünftig zu vermeiden, wurde jedoch empfohlen, obigen – mit dem Finanzamt abgestimmten Passus – in der Satzung zu ergänzen.

## **Bericht des Vorstandes**

anlässlich der Mitgliederversammlung am 13.11.2013

---

Die letzte Mitgliederversammlung fand vor einem Jahr am 21.11.2012 statt. Seit dieser Mitgliederversammlung hat der Vorstand **20** neue Mitglieder aufgenommen, **17** Mitglieder sind ausgeschieden. Der MÜNCHNER KREIS hat damit einen Mitgliederstand von **264** Mitgliedern.

Über die Aktivitäten und Veranstaltungen im vergangenen Jahr kann Folgendes berichtet werden:

### I. Veranstaltungen und Projekte

1. Die Fachkonferenz „**Smart Business Networks**“ fand am 22.11.2012 am Tag nach der Mitgliederversammlung 2012 statt. Ziel war die Darstellung und Analyse des Trends, dass Unternehmen nicht mehr in starren, linearen Wertschöpfungsketten agieren, sondern sich verstärkt in Netzwerken positionieren. Gerade in Deutschland, einem Land mit hoher industrieller Produktion, wird dieser Trend hin zur fortschreitenden Automatisierung der Geschäftsbeziehungen einen immensen Einfluss ausüben. In der Fachkonferenz wurden unterschiedliche Positionierungsstrategien aus wissenschaftlicher und unternehmerischer Sicht dargestellt. Es kamen dabei etablierte Player ebenso zu Wort wie Startups und Anwender. Technologien, Architekturen und Betreiberkonzepte für Smart Business Networks sowie deren wirtschaftliche Auswirkungen und der Blick auf die internationale Dimension haben das Programm abgerundet. Es konnten insgesamt 96 Teilnehmer begrüßt werden. Die Leitung der wissenschaftlichen Vorbereitung lag in Händen von Herrn Theobaldt, Detecon. Der Tagungsband steht als E-Book im Internet zur Verfügung.

2. Am 15.03.2013 fand der Workshop „**Spektrum für mobiles Breitband und Rundfunk**“ in den Räumen des Bayerischen Rundfunks statt. Ziel war es, einen Beitrag zu den Diskussionen über die mittel- und langfristige Nutzung der für die terrestrische Kommunikation und Medienverteilung zur Verfügung stehenden Frequenzbänder zu erarbeiten. Der Bandbreitenbedarf für Mobilfunkdienste steigt laufend, andererseits besteht für die Verbreitung von Rundfunkprogrammen sowie Kommunikationsdienste von Behörden, der Bundeswehr u.a. ebenfalls Frequenzbedarf. Im Kreis ausgewiesener Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, konnten Stand, Perspektiven und Lösungskonzepte erörtert werden. Das Thema wird im nächsten Jahr weiter verfolgt.

3. Zur Verdichtung und Interpretation der **fünften Phase der Zukunftsstudie** „Innovationsfelder der digitalen Welt. Bedürfnisse von übermorgen“ fanden im Januar/Februar 2013 vier Workshops zu den Themenfeldern Arbeit, Medien, Mobilität und E-Government statt, auf denen die empirischen Ergebnisse interpretiert und Botschaften formuliert wurden. Im Mittelpunkt der insbesondere auch methodisch sehr anspruchsvollen Studie stand die Frage, welche zukünftigen Bedürfnismuster der Nutzer sich in den Feldern Arbeit, Medien, E-Government und Mobilität herauskristallisieren.

4. Die **Ergebnisse der Zukunftsstudie V** wurden am 11./12.04. 2013 in Berlin im Rahmen einer Vorabendveranstaltung auf Einladung des damaligen CIO der bayerischen Staatsregierung, Staatssekretär Pschierer, in der Bayerischen Vertretung sowie einer Fachtagung mit Pressekonferenz präsentiert. Sowohl die Vorabendveranstaltung mit einer spannenden Podiumsdiskussion als auch die Fachtagung mit der Vorstellung der Ergebnisse einerseits sowie themenbezogenen Workshops zu den Ergebnissen und darüber hinausgehenden Fragestellungen andererseits war sehr gut besucht und stieß auf großen Anklang. Parallel zur Veröffentlichung der Zukunftsstudie wurde die neue Homepage [www.zukunft-ikt.de](http://www.zukunft-ikt.de) freigeschaltet, auf der sämtliche bisherigen Zukunftsstudien, die auf dem IT-Gipfel 2012 vorgestellte MÜNCHNER KREIS Zu-

kunftswerkstatt sowie die Folien der Vorträge der Fachtagung kostenlos heruntergeladen werden können.

5. Die Fachkonferenz **„M2M und das Internet der Dinge - vom Hype zur praktischen Nutzung“** hat am 06.05.2013 im Sheraton München Arabellapark Hotel stattgefunden. Sie war sehr gut besucht, wir konnten fast 180 Teilnehmer begrüßen. Bereits 1966 hat der Informatikpionier Karl Steinbuch vorausgesagt, dass es in wenigen Jahrzehnten kaum mehr Industrieprodukte geben wird, in welche die Computer nicht hineingewoben sind. 1991 wurde der Begriff „Ubiquitous Computing“ geprägt. Diese Visionen wurden inzwischen Realität. Mikrochips sind „überall drin“; Produkte und Dinge aller Art werden immer „intelligenter“ und kommunizieren zunehmend miteinander (Machine-to-Machine Communication – M2M) unter Nutzung von Kommunikationstechnologien und insbesondere des Internets. Die nahezu beliebige Vernetzung eröffnet völlig neue Möglichkeiten für ein „Internet der Dinge“.

Für 2020 wird vorausgesagt, dass 12-50 Milliarden Geräte mit dem Internet verbunden sein werden mit jährlichen Wachstumsraten von 40-50% für den Machine-to-Machine (M2M)-Markt. Die Frage ist aber: Wo liegt der konkrete praktische Nutzen und wie kann man mit dem Internet der Dinge auch Geld verdienen? Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen unserer Konferenz mit Experten aus Industrie und Forschung diskutiert. Warum ist gerade jetzt der Zeitpunkt für die Einführung solcher Technologien günstig? Welche neuen Geschäftsmodelle ergeben sich daraus? Zusätzlich wurden in drei industriespezifischen Workshops (Industrie 4.0/Logistik, Smart Cities, Connected Mobility) heute erkennbare Herausforderungen, Hindernisse und Chancen bei der praktischen Umsetzung verschiedener Szenarien vorgestellt und diskutiert. Die Vorträge der Konferenz werden in einem Tagungsband als E-Book veröffentlicht und sind für die Mitglieder im Internet verfügbar.

6. Die Deutsch-Chinesische Konferenz **„ICT as an Enabler für Intelligent City Development: Perspectives from Germany and China“** hat am 11./12.09.2013 in München stattgefunden. Wir haben sie zusammen mit der acatech (Deutschen Akademie der Technikwissenschaften) und der Chinese Academy of Engineering durchgeführt. Die Entwicklung der Intelligent Cities ist von großem Interesse für die Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. China betreibt den Aufbau solcher Cities mit hoher nationaler Priorität und hat bereits zahlreiche Initiativen ergriffen, nicht nur in großen Städten wie Beijing und Shanghai, sondern auch in neueren Entwicklungszentren wie Wuxi und Ningbo. ICT-Technologien spielen dabei eine wesentliche Rolle. In der Konferenz haben Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft den erreichten Entwicklungsstand an Beispielen aus China und Deutschland präsentiert und bewertet sowie ihre Zukunftsvisionen dargestellt. Es konnten 26 chinesische Teilnehmer begrüßt werden. Insgesamt haben 118 Personen teilgenommen. Sowohl die Veranstaltung als auch das für unsere chinesischen Gäste organisierte Begleitprogramm (u.a. Besuche bei BMW und Siemens) wurden als sehr positiv wahrgenommen.

7. Der diesjährige **FA-Strategieworkshop** hat am 25.09.2013 in München im Bayerischen Finanzministerium auf Einladung des damaligen CIO, Staatssekretär Franz Pschierer, stattgefunden. Herr Eberspächer wird in seinem Bericht zur Tätigkeit des Forschungsausschusses darauf eingehen.

8. Die Fachkonferenz **„Die Zukunft der Arbeit in der digitalen Welt“** fand am 10.10.2013 in München statt. Gemeinsam mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft wurde darüber diskutiert, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert. Diese hochaktuelle und spannende Thematik betrifft uns alle und wird auch ein Schwerpunktthema auf dem 8. Nationalen IT-Gipfel, der für Ende Januar bzw. Anfang Februar 2014 angekündigt wurde, sein. Im Mittelpunkt unserer Konferenz standen Antworten auf Fragen wie: Wie verändert die Digitalisierung die Arbeitswelt? Was steckt hinter der von amerikanischen Wissenschaftlern vorhergesagten Polarisierung der Arbeitsmärkte? Welche Arbeitsformen werden sich in der Zukunft durchsetzen – welche an Bedeutung verlieren? Welche Chancen ergeben sich hieraus für die Mitarbeiter – welche neuartigen Herausforderungen für das Personalmanagement und die Führung? Was versteht man unter Crowdsourcing und Liquid Management? Diese und weitere hochaktuelle Fragen zu den

sich abzeichnenden Auswirkungen der Digitalisierung auf Arbeitsprozesse, Arbeitsformen und Arbeitsmärkte wurden von den Experten diskutiert – unter anderem von Prof. Thomas Malone, der direkt per Video vom MIT (Cambridge) zugeschaltet wird. Das Interesse an der Konferenz war groß, wir konnten 100 Teilnehmer begrüßen. Auch zu dieser Konferenz erscheint ein Tagungsband mit den Vorträgen als E-Book und Printbook.

9. Heute Nachmittag hat unsere **Mitgliederkonferenz „Datengetriebene Geschäftsmodelle“** stattgefunden. Die Nutzung personenbezogener Daten für Wirtschaft und Verwaltung, aber auch zur sozialen Interaktion in neuen Formen digitaler Netzwerke hat stark zugenommen. Die öffentliche Wahrnehmung pendelt zwischen Euphorie und Hysterie. Unbestritten zeigt die mit Digitalisierung einhergehende Verfügbarkeit personenbezogener Daten wie Aufenthaltsort, Suchverhalten, Netzwerkkontakte etc., welche Chancen und Risiken die Nutzung solcher Daten birgt. Die Konferenz sollte einen Beitrag zum Verständnis der sich abzeichnenden Entwicklungen leisten, ihre Potenziale ausloten und die „roten Linien“, die nicht überschritten werden dürfen – aus nationaler wie aus internationaler Sicht, aus Sicht von Anbietern wie aus Sicht des Bürgers, aufzeigen.

10. Der Parlamentarische Abend **„Internationalisierung der deutschen Software-Industrie“** hat am 05.06.2013 in Berlin bei den EIT ICT Labs (Dr. Udo Bub) mit Präsentation und Diskussion der Ergebnisse des an der LMU von Prof. Hess und Prof. Picot durchgeführten, vom BMBF geförderten Forschungsprojektes „Deutsche Software Champions – DESC“ stattgefunden. Im Mittelpunkt stand die Frage, durch welche konkreten Handlungsfelder und Maßnahmen von Unternehmen und der öffentlichen Hand die Internationalisierung deutscher Softwareunternehmen forciert werden kann.

Die Veranstaltung stieß auf sehr positive Resonanz; es haben insgesamt ca. 80 Teilnehmer von Unternehmen, Verbänden und Ministerien teilgenommen. Die Präsentationen stehen auf der Homepage des MK zur Verfügung.

11. Am 24.06.2013 fand in München die Veranstaltung **„Smart Energy Day“** statt, die gemeinsam mit dem CDTM an der LMU durchgeführt wurde. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung des im Rahmen des E-Energy-Projektes durchgeführten Forschungsprojektes ZESMIT. Im Mittelpunkt des Projektes steht die integrative und interdisziplinäre Betrachtung der Infrastrukturen für Energiesysteme der Zukunft unter besonderer Berücksichtigung der IuK-Techniken. Ein Ziel ist u.a. die Entwicklung von Produkt- und Geschäftsideen unter Nutzung der Potenziale der IKT. Auch diese Veranstaltung stieß auf große Resonanz.

12. Der **IT-Gipfel** war von der Bundesregierung für den 10.12.2013 in Hamburg geplant, wurde aber wegen der sich noch nicht abgeschlossenen Bildung der neuen Bundesregierung auf Ende Januar/Anfang Februar 2014 verschoben. Die geplanten Schwerpunktthemen des IT-Gipfels sind Industrie 4.0, Intelligente Netze, Big Data, Young IT-Innovation, Arbeiten in der digitalen Welt, Sicherheit im Internet sowie Datenschutz. Die Regional-AG beschäftigt sich zudem mit dem Thema Content & Technology. Als Mitglied der AG1 wirkte der Münchner Kreis zum einen aktiv bei der inhaltlichen Vorbereitung des IT-Gipfels mit, zum anderen wurde er gebeten, im Redaktionsteam für die Erstellung der „Hamburger Erklärung“ sowie die Gestaltung der Foren mitzuwirken.

Industrie 4.0: Hier wurde im Rahmen der AG1, die vom BMWi geleitet wird, eine Projektgruppe gebildet, die sich v. a. mit den qualitativen und quantitativen Chancen auseinandersetzen soll. Der Münchner Kreis wurde gebeten, in seiner Rolle als neutrale Plattform einen Expertenworkshop zu den qualitativen Chancen zu organisieren. Der Workshop fand am 01.10.2013 in Berlin statt und war mit über 40 Teilnehmern sehr gut besucht. Nach Impulsvorträgen zu Hintergrund und konkreten Beispielen der Industrie 4.0 wurden in zwei Gruppendiskussionen die qualitativen Potenziale von Industrie 4.0 für Standorterhaltung/Standortweiterentwicklung sowie Standortrückgewinnung diskutiert. Die Ergebnisse werden gegenwärtig verdichtet und zusammengefasst und auf dem IT-Gipfel als Arbeitsbericht veröffentlicht. Zudem fließen die Ergebnisse in eines der drei Foren des IT-Gipfels ein.



Arbeiten in der digitalen Welt: Hierzu wurde im Rahmen der AG1 eine weitere Projektgruppe gebildet, bei der der Münchner Kreis gebeten wurde, den Lead zu übernehmen. Ziel ist es, zum einen aufzuzeigen, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt für Individuen (z. B. Veränderung der individuellen Arbeitssituation), Unternehmen, (z. B. Veränderung der Arbeitsteilung) und Gesellschaft (z. B. Arbeitsmärkte) verändert; zum anderen dadurch entstehende Chancen und Herausforderungen aufzuzeigen. Hierzu fanden zwei Expertenworkshops statt (01.07.2013 in Berlin und 10.10.2013 nach der Tagung „Die Zukunft der Arbeit in der digitalen Welt“ in München). Der erste Workshop mit ca. 30 Teilnehmern am 01.07.2013 im BMWi in Berlin war sehr erfolgreich; von den Teilnehmern kamen viele interessante und wichtige Aspekte, die im zweiten Workshop nochmals verdichtet wurden. Die Kernergebnisse werden gegenwärtig verdichtet und nach einer abschließenden Abstimmungsrunde im Expertenkreis als Positionspapier auf dem IT-Gipfel veröffentlicht. Beide Dokumente zu Industrie 4.0 sowie Arbeiten in der digitalen Welt werden dann auf der Homepage des Münchner Kreises sowie auf der Homepage des IT-Gipfels zur Verfügung gestellt.

13. In den letzten Wochen wurden von einem Arbeitskreis des Münchner Kreis Hintergründe, Forderungen und Empfehlungen für einen flächendeckenden Ausbau ultraschneller **Breitband**-Anschlüsse entwickelt, die Ende letzter Woche unter dem Titel „Wir brauchen einen Masterplan für die Infrastruktur der Gigabitgesellschaft“ an einen großen Kreis unterschiedlicher Adressaten verteilt wurden.

14. Unter Mitwirkung des Vorstandes und weiterer Mitglieder des Münchner Kreises entstanden im Berichtszeitraum zwei **Veröffentlichungen**, in denen zum einen die Ergebnisse des beim IT-Gipfel 2012 vorgestellten Orientierungspapiers „IN-Evolution: Intelligente Netze – Status, Potentiale und Herausforderungen“ in der Zeitschrift IM –Fachzeitschrift für Information, Management und Consulting vorgestellt wurden, zum anderen ausgewählte Ergebnisse der V. Zukunftsstudie im Bereich der Medien im Buch „Innovation in den Medien“ aufgezeigt wurden. Insbesondere die Ergebnisse der Zukunftsstudie wurden zudem auf zahlreichen Veranstaltungen präsentiert.

## II. Aktivitäten des Vorstandes

Im Berichtszeitraum haben 3 Vorstandssitzungen stattgefunden (30.04., 02.07., 13.11.). Die Mitglieder des Vorstandes haben u.a. in folgenden Gremien mitgearbeitet:

- 1) Wissenschaftlicher Arbeitskreis für Regulierungsfragen bei der Bundesnetzagentur
- 2) Wissenschaftlicher Beirat des WIK Wissenschaftliches Institut für Kommunikationsdienste
- 3) Kuratorium der Alcatel-Lucent-Stiftung für Kommunikationsforschung
- 4) Deutsche Forschungsgemeinschaft und diverse Gremien des BMBF zur Förderung der IuK-Anwendung in Wirtschaft, Medien und Wissenschaft
- 5) Gutachtergremium E-Energy des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
- 6) Jury CIO des Jahres
- 7) Vorstand der Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft
- 8) Wissenschaftlicher Beirat des Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim
- 9) Wissenschaftlicher Beirat der IuK-Gruppe der Fraunhofer-Gesellschaft
- 10) Kuratorium des Fraunhofer-Instituts FOKUS für offene Kommunikationssysteme, Berlin
- 11) Informationstechnische Gesellschaft (ITG) im VDE
- 12) Kuratorium des Deutschen Museums München
- 13) Hochschulrat der Universität Hannover
- 14) Mitgliedschaft in der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
- 15) Kuratorium des Fraunhofer-Instituts HHI, Berlin
- 16) Advisory Council des BMW Center for German and European Studies, Georgetown University, Washington DC

- 17) Scientific Advisory Board der Lakeside Labs, Klagenfurt
- 18) Kuratorium Eberhard von Kuenheim Stiftung München
- 19) Evaluation Forschungsprogramm Theseus des BMWi
- 20) Mitglied im Advisory Board des CITI der Columbia University, Institute for Teleinformation
- 21) Vorstand der Bayerischen Akademie der Wissenschaft
- 22) Mitglied in der AG1 im Rahmen des IT-Gipfel-Prozesses
- 23) Mitglied in der Arbeitsgruppe „Intelligente Netze“ des BMWi

### III. Geplante Veranstaltungen

Für das Jahr 2014 haben Vorstand und Forschungsausschuss eine Reihe von Veranstaltungen geplant bzw. angedacht, auf deren Inhalt Prof. Eberspächer in seinem Bericht näher eingehen wird.

### IV. Geplante Arbeitskreise

Neben unseren klassischen Veranstaltungsformaten wird gegenwärtig die Einrichtung von Arbeitskreisen zu bestimmten Themen verfolgt. Kurzfristig starten wird der Arbeitskreis Mobilität; für weitere Arbeitskreise für die Themen Energie, Industrie 4.0 und Intelligente Netze laufen gegenwärtig die Vorbereitungen. Zur aktiven Teilnahme ist jedes der Mitglieder herzlich eingeladen; über Ziel, Zusammensetzung und Termine wird der MK jeweils rechtzeitig informieren.

### V. Soziale Netzwerke - XING

Nach einem Vorstandsbeschluss zur Nutzung des Kommunikationsdienstes XING wurde von der Geschäftsführung das Unternehmensprofil Profil PLUS für den Münchner Kreis [www.xing.com/company/muenchner-kreis](http://www.xing.com/company/muenchner-kreis) angelegt, das ein gezieltes Monitoring zulässt. Mittlerweile hat der Münchner Kreis über 110 Abonnenten mit steigender Tendenz. Zudem wurden inzwischen drei Gruppen eingerichtet – jeweils für Vorstand, Forschungsausschuss und Mitglieder. Es handelt sich um sogenannte Geschlossene Gruppen, um die Vertraulichkeit der Kommunikation sicher zu stellen. Innerhalb der Gruppen lassen sich themenspezifische Foren einrichten. Über die weiteren diesbezüglichen Aktivitäten werden wir per E-Mail informieren.

### VI. Forschungsausschuss

Über die Arbeit des Forschungsausschusses im vergangenen Jahr und die Planungen für die Zukunft berichtet nun dessen Vorsitzender Prof. Eberspächer. Er wird auch näher auf die bereits für das Jahr 2014 fest eingeplanten und angedachten Veranstaltungen eingehen.